Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.3.0.
Verantw. Redakteur: K. Vogl.
17. Jahrg., Wien, Montag 1. Juli 1907.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Juni l. J. von 23357 Parteien 8,524.470 K eingelegt und an 22.526 Parteien 9,707.716 K rückgezahlt. Der Stand des Einlagekapitals betrug Ende Juni 521.447.557 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurde im Juni 1,417.795 K zugezahlt und 312.648 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen wurde bezifferte sich Ende Juni mit 263.766.857 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Juni Hypothekardarlehen im Betrag von 86.862 K eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die fälligen ausstehenden Darlehen 20.700.596 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 278.279 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60jährig 20.978.800 K. Bei der Effekten- und Wertpapierabteilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Juni zu Depositen übernommen 26.424.848 K, eingelöst 25.443.661 K.

Besichtigung der Landes-Heil- und Pflegeanstalt im 13. Bezirke. Am 26. d. M. besichtigten die Vereine „Fidelitas" und „Lerchenfeld" die neue Landes-Heil- und Pflegeanstalt im 13. Bezirke, wobei Oberbaurat Steiner die Führung machte. Die Besucher gelangten zum Hauptsaal in Bau, obwohl die innere Einrichtung noch nicht vollendet ist, die gebührende Beachtung und besondere Anerkennung wurde auf der [illegible] Dach [illegible] und das Architektenpaar Prof. Wagner und das Baumeisterpaar Hieß-Hammer. Die Teilnehmer versammelten sich im Restaurant des N. R. Graf, wo selbst der Abend in animierter Stimmung verbracht wurde.

Ausspeisung. Der Stadtrat beschloß auf einen Bericht des Wr. Vorsorgehauses dem Bürgerschuldirektor Albert Leitich für dessen mehr als zehnjährige verdienstvolle Tätigkeit als Mitglied des Ortsschulrates Mariahilf ein Diplom auszufertigen zu lassen.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Juni l. J. wurden bei der Kommunalsparkasse Döbling von 766 Parteien 125.586 K eingelegt und an 500 Parteien 204.976 K rückgezahlt. Der Stand des Einlagekapitals betrug Ende Juni 6,133.629 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 4,324.201 K.

Urlaube. Vizebürgermeister Hierhammer ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat heute seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. Bezirksvorsteher Reg. Rat Weidinger hat vorige Woche einen sechswöchigen Erholungsurlaub angetreten. Ferner hat Vermaltungsdirektor Rosner von den städtischen Gasmerken einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Während dieser Zeit wird Direktionsrat Kropf die Geschäfte der Verwaltungsdirektion der städtischen Gasmerke leiten.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen der städtischen Bezirksärzte Dr. Julius Horn und Dr. Karl Kofler um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Glockenweihe in Preßbaum. Eine neue Glocke in Preßbaum, deren Grundsteinlegung in der vorigen Sommer der Zeitung berichtet, ist bereits mehrere Wochen, das Geläute der alten Kirche genügt für den erweiterten Umfang nicht mehr, es mußte für eine vierte Glocke vorgesorgt werden. Die alte Kellermeister in Kaltenleutgeben entspricht ihre Stiftung und Emilie Kenn haben nun eine große Glocke für die neue Kirche geschenkt und von Peter und Paul Hilzer mit Hilfe bei feierlichen Amtes Domvikar Prälat Raimund Schöpflenkner die Weihe dieser Glocke vor. Um 3 Uhr nachmittags rangierte sich der Zug bei Mellner's Gasthause, um die 1000 kg schwere Glocke, welche bei Peter Hilz in Wr. Neustadt gegossen worden war, in feierlicher Weise einzuholen. Ein mächtiger Festzug ging der aufgeschmückten Wagen der 6 Schimmel zog jenen Glocke voran. Zu den Zeglinge das Musikkorps und eine Ehrenkompagnie an der Spitze, zahlreiche Vereine, darunter die freiw. Feuerwehren von Preßbaum, Tullnerbach und Wolfsgraben, die Veteranenvereine von Preßbaum und Wordlingen, die Schuljugend und [illegible] Zum Festzuge teil. Unmittelbar vor der Glocke ging die Geistlichkeit, Pfarrer Noth von Preßbaum mit der Pfarrgeistlichkeit, und Dechant Foller von Mariabrunn; der Glocke folgten

Hgm. Fr. Chr. von Großbauer, Baumeister Bokdal von Hillmburg, Hgm. Robert Hild von Pöckleinsdorf, Hgm. Schönthaler von Wolfsgraben, die Architekten Rehak und Hegele, (die Erbauer der Kirche), dann das Kirchenbaukomitee, das Festkomitee mit Rechts-Rat Kramsal an der Spitze, Lt. Rat Dr. Hösslinger, der Herausgeber des „Kreisblatt-Waldblatt" Kirsch, in Vertretung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung Dr. Knaipp, Dr. Nikolai, Prof. Vesque, und Prof. Segure, Lehrer Ziegelbauer von der Forst- und Domänendirektion, Lehrer Swaton, Admin. Rat Meyer, Forstmeister Langhans von Hillmburg, zahlreiche Einsender und Kommerzialräte. Der Zug wurde bei der Kirche von Musikkapellen und einer Fanfare, geblasen von dem Waldhornquartett Hundsa, empfangen.

Die Festrede hielt Schullenkader und galten einem von Pl. Pittioni gedichteten Festgruß sehr wirksam vor, worauf Bernwieser Schöpfeuttner die Zusammenkunft der Gästemassen und ihre Bedeutung auseinandersetzte, insbesondere die bei Hundsa Gesellen besonders Wirkung, Bildung und die Gebäude und die Aufmerksamkeit Anerkennung. Unter Hinweis auf das Schillerschen Liedes von der Glocke „Fasse sie ist ein Gebäude" schloß er mit dem feinen Zugendruf. Nunmehr wogen Bernwieser Schöpfleuttner unter Assistenz der Geistlichkeit die Weihe der Glocke selbst vor, während Pr. Pfarrer Dr. Schwarz „Ehre Gottes" und der Blumenschmuck Fibichs „Hymne an den Unendlichen" zur Aufführung brachten. Hgm. Frischer von Großbauer richtete dann Worte des Zuspruchs an die Spender der Glocke, des Ehrgeiz Herrn und an den Bernwieser und die Gattin für die Kremsmacher Kreisfahne Wien. Mit dem Vortrage einer Festkantate von Schulz schloß der Festgottesdienst der Chor. Im Schützenhaus fand dann ein Frühstück des Bezirkskommandos Hietzing, das Gartenfest fand, bei welchem die Liedertafel Donner Feuerwerker, Turnspiele, Ausschießen, Blumen etc. zum Vergnügen boten. Unmittelbar nach der Weihe wurde die Glocke unter Aufsicht des Architekten Rehak und des Lammsteins Bokdal aufgezogen und in Glockenstuhl montiert und läuft nach 7 Uhr abends zum erstenmal zum ewigen Male ihre Stimme über das Kleinthal. In den nächsten Tagen werden auch die Glocken aus dem alten Kirchenturm in den neuen übertragen werden.

I. ordentliche Generalversammlung

Der I. Wiener-Großschlächterei Aktien-Gesellschaft.

Unter dem Vorsitze des Präsidenten Rudolf Christian Graf Kinsky fand heute mittags im Magistratssitzungssaale des neuen Rathauses die 1. ordentliche Generalversammlung der 1. Wr. Großschlächterei A.G. statt, in welcher das gesamte Aktienkapital mit 1000 Stammaktien vertreten war. Präsident Graf Kinsky

[illegible] Direktor Weisskirchner, welchen er wieder lebhaftes Beifall zu seiner Wahl zum Präsidenten des Aufsichtsrates beglückwünschte. Der vom Direktor Moll verlesene Geschäftsbericht des Verwaltungsrates wurde samt dem Rechnungsabschlusse für das erste Jahr vom 9. Mai 1905 bis 31. Dezember 1906 umfassende Geschäfts genehmigt und zur Kenntnis genommen, hiernach schließt dieses Jahr mit einem Verluste von 744.491 K 12 h, worin auch die Gründungskosten wie Aktien-Stempel, Drucksorten etc. eingeschlossen sind.

Zu dem Berichte wird u. A. folgendes ausgeführt.

Bekanntlich erfolgte die Errichtung unseres, die Zusammenfassung der Fleischgewerbe-Vereinigung Wiens bezweckenden Unternehmens in der Hoffnung, daß die Fleischhauer schließlich doch einer besseren Einsicht folgen und sich unserer Einrichtung anbequemen werden, um dadurch physisch der Schädigung zu entgehen. In dieser Erwartung wurde von dem Wunsche geleitet, unsere Aufgabe vorläufig in Frieden zu lösen, haben wir bis nun unter Zurückstellung unserer eigenen Interessen vieles unterlassen, was den Gegensatz zu den Fleischhauern hätte verschärfen können. Wir haben unseren, in der Zeitungsreklame auch den Interessen unserer Aktionäre gerecht zu werden, jede Gegnerschaft benützt, um mit den Fleischhauern zu einer unsere Zwecke und ihre Interessen in Einklang zu bringenden Verständigung zu gelangen.

unseren Ex-wie schon zu gelegener Zeit wieder Bemerkungen vorbringen, die uns zu den Ausführungen, daß wir nicht zum Bedauern zu sein werden, haben wir manche von uns als notwendig erkannte Maßnahme bisher nicht zur Ausführung gebracht. Seit in jüngster Zeit haben wir die Gewißheit erlangt, daß trotz aller Zugeständnisse wir fortwährend zusammengehen mit der anderen Seite wie bisher ist. Es ist kaum uns der Vorwurf machen, wenn wir uns fernerhin bei der Entwickelung nur rein durch geschäftliche Rücksichten werden leiten lassen. Abgesehen von der Verschiedenheit, die sich bei unserer neuen Gesellschaft unternehmen Mißgriffen und Fehlern, welche nicht mehr wiedergutzumachen dürften, erblicken wir den Hauptgrund unseres finanziellen Mißerfolges in der bisher beobachteten Zurückhaltung und der durch bewirkten Unterlassung von der Aufstellung weiterer Verkaufsstände, in welcher Richtung uns übrigens auch lokale Verhältnisse vielfach behinderten. Ferner muß hervorgehoben werden, daß für Zeit des Beginnes unserer Geschäftstätigkeit bis in die zweite Hälfte 1906 die Marktlage ~~[illegible]~~ außerordentlich ungünstig war; insbesondere verursachten im Herbste 1906 die Viehseuche eine noch nie dagewesene Höhe. Die Sperrung der polnischen Grenze verursachte eine weitere Verteuerung des Viehes, welches wir hauptsächlich für Fleischwaren benötigen, und das überhaupt nicht mehr in genügender Menge

Auch in unseren Geschäftsräumen war unter Verlusten äußerst vorsichtig vorgegangen werden konnte.

Es läßt sich daher der Gewinnung Ausdruck geben, daß, nachdem diese Scheidung erfolgen ist, personen uns nunmehr die öffentlichen Gebieten freie Hand in der Wahrung unserer Interessen besser werden, wir eine bessere Begründung für das inaugurierte Unternehmen in unser Zukunft erwarten dürfen. In dieser Hinsicht sollen wir dann auch besondere Umgestaltungsaufgabe nicht für erforderlich, sondern beantragen, den diesjährigen Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Über den Geschäftsgang während des abgelaufenen Geschäftsjahres wird folgendes mitgeteilt: Es gelangten 30.827 Tiere zur Schlachtung. Außerdem wurden verkauft: an Kalbfleisch 373.116 kg, an Schweinefleisch 263.036 kg, an Schafefleisch 26.466 kg. Fleischerwaren 9 im Betriebe mit folgenden Umsätzen: in Rindfleisch von 1,255.689 kg, in Kalbfleisch von 171.693 kg, in Schweinefleisch von 177.863 kg, in Schafflisch von 17.474 kg.

Über Antrag des Aufsichtsrates H. R. Kaiser wird dem Verwaltungsrate das Absolutorium über das Geschäftsjahr 1905–06 erteilt und der vorgelegte Rechnungsabschluß genehmigt.

In den Aufsichtsrat werden wiedergewählt: Direktor Gustav Königs, H. R. Josef Kaiser und der Verein Deutscher Landwirte Stern, zum Ersatzmann der Vorstand der Landesbank Karl Fiedler.

Zum Schlusse dankte Abg. Hermann dem Präsidenten Grafen Rudolf Christian Kinsky für die ausgezeichnete Führung des Präsidiums und Abg. Direktor Dr. Weiskirchner dem landwirtschaftlichen Minister Matker, das bisher dem Unternehmen entgegengebrachte Wohlwollen und sein lebhaftes Interesse.

Bei der hierauf vorgenommenen Konstituierung des Verwaltungsrates wurde der bisherige Präsident Rudolf Christian Graf Kinsky und der bisherige Vizepräsident Direktor Ludwig August Lohnstein wiedergewählt.

---

zur Seite 2

Wir wollen wenigstens, daß so bedauerlich auch das ungünstige finanzielle Ergebnis ist, das Unternehmen sich in technischer wie in kommerzieller Hinsicht als völlig leistungsfähig erwiesen hat und den Zweck, dem es bestimmt wurde, trotz der entgegenstehenden ganz außerordentlichen Schwierigkeiten auch das Möglichste entsprach.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.

Verantw. st. verantw. Red.: K. Eigl.

17. Jahrg. Wien, Dienstag, 2. Juli 1907.

Städt. Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Schreiner das Projekt für die Erbauung einer Straßenbahnlinie über den Flötzersteig zu den n. ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke in Verfolgung der Linie Karolingergasse – Hüttengasse mit den Kosten von 328.000 K genehmigt. – Ferner wurde dem Projekte für die Vergrößerung des bestehenden Geleisebereiches im Bahnhofe Meidling der Straßenbahnen mit den Kosten von 600.000 K zugestimmt. Das bezügliche Detailprojekt ist dem Stadtrate vorzulegen. – Für die Kain-Einbauung in den Straßenbahn-Geleisetrögen, welche anläßlich der im Jahre 1907 bei sämtlichen Unterbauarbeiten Straßen der Straßenbahnen notwendig sind, werden 24.388 K bewilligt. – Der Stadtrat beschloß ferner, die Wartehallen der städt. Straßenbahnen künftig mit Abzugsventilationen zu belüften. Die Investitionskosten betragen 4700 K, die jährlichen Betriebserfordernisse 3120 K. – Die Erweiterungsbauten (Herstellung einer Ausweiche und Verlängerung der Endausweiche bis zur Amtsgasse auf der Straßenbahnlinie nach Baumgarten) wurden mit den Kosten von 23.500 K genehmigt.

Städtische Elektricitätswerke. Im 1. Mai wurden bekanntlich die Werke der Wiener Elektricitätsgesellschaft übernommen und K. R. Hraba wird in der nächsten Sitzung des Gemeinderates einen Antrag vorlegen, daß den städtischen Elektricitätswerken anläßlich der Einlösung der W. Elektricitätsgesellschaft behufs Aufhebung des Dampfbetriebes in der Zentrale Zaunitzgasse und Errichtung einer Gasmotorenanlage auf der Zentrale Zaunitzgasse 6 aus dem Investitionserfordernis ein Betrag von 712.400 K zur Verfügung gestellt werde. – Ferner wird der Magistratsantrag, der städt. Elektricitätswerke für die von der Wiener Elektricitätsgesellschaft übernommenen Erzeugungs- und Lieferungsanlagen für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1907 vorzulegen, die Einnahmen beziffern sich mit 816.930 K, die Ausgaben mit 705.842 K, sodaß ein Gebührenüberschuß von 111.088 K verbleibt. Nach Abzug eines für Tilgung des Anlagekapitales zu verwendenden Betrages von 6.088 K und 5.000 K als Beitrag zur Bildung einer selbsten Versicherungsreserve verbleibt ein Betrag von 100.000 K als Abfuhr an die eigenen Fonds der Gemeinde.

Feierlichkeiten im Rathause. Am 4. Juli dem ersten Sonntag in diesem Monate wird der Kameradschaftsmitglieder des „Königsmilitär-Selbstschutz" Anton Wickhoff und dem Vorsitzenden der Hofmeyer Sammelgarnitur Josef Himmelbauer, wenn der Gemeinderat und Bürgerausschuß der Stadt Wien mit Rücksicht der Tage verleihen sich der Bürgerrat ebenso [illegible] Honor wird dem Schwerer Zymz Flendarzer die große goldene Industrie-Medaille und den Ehrenmitgliedern Moriz Belmann, (Hofschuhl) Georg Büxmann (Bank Wiedner) und Jakob Trieloff (Gravieren) die goldene Industrie-Medaille überreicht werden.

Städtische Auskunftei. Für die Wiener städtische Auskunftei für die Verwaltung von Sammelerhebungen in die Zeit ist es erworben im Monate 222 Erhebungen neu angemeldet. Insgesamt wurden im laufenden Jahre 3.557 Erhebungen [illegible] Gemeinde für Verwaltung angemeldet und 1603 als vermiedene Ausgewiesen. Die Auskünfte wurde im abgelaufenen Monate von 516 Parteien benützt.

Militärtaxbemessung für das Jahr 1907. Infolge Erlasses des Ministeriums für Landesverteidigung vom 8. Juni 1907, ist die Militärtaxbemessung für das laufende Jahr 1907 noch im laufenden Jahre durchzuführen. Am 1. Jänner 1908 tritt das neue Militärtaxgesetz vom 10. Februar 1907, wonach mehrere Bestimmungen des Gesetzes vom Jahre 1880 abgeändert werden, in Kraft. Mit Rücksicht auf die Übergangsbestimmungen desselben, muß bereits am 1. Jänner 1908 in das neue Gesetz eingeführt werden, in die Zeit vor diesem Termin gewährte Befreiungen von Militärtaxen, Ermäßigungen gewährt sind, werden alle im Wien heimatberechtigten Militärpflichtigen [illegible] Interesse aufmerksam gemacht, den Beginn der [illegible] Bezirks-Amter im Laufe der

müssen Stenos an sie organisatorische Verbindungen zu knüpfen, um sie in entsprechender Weise mögliche Schritte tun, bei der Kommission für das Jahr 1907 mit den Bestimmungen des neuen Gesetzes behandelt zu werden.

Stenographen-Kurs. Unter dem Vorsitze des Bundespräsidenten Direktor Josef Jakne fand am 26. d. M. die Gründungsversammlung der Sektion der stenographiekundigen Lehrer der Stadt Wien im Landes-Lehrer-Pädagogium statt. Trotz der verspätenden heißen Jahreszeit und der ungewöhnlich frühen Stunde, zu welcher diese Feier anberaumt war, hatte sich ein zahlreiches Auditorium aus den Kreisen der städt. Lehrerschaft eingefunden, welches dem trefflichen Ausführungen des Direktors Jakne, gleich d. e. sehr interessanten, vom praktischen Gesichtspunkte ausgehenden Vortrage über den Wert Gabelsbergers im öffentlichen Dienste das Anhörung-Resultat der Stadtbuchhaltung Karl Anton Hirt lauschte und mit wachsendem Beifalle aufnahm. Von der Gemeindeverwaltung war O.R. Hanusch Schriftführer Josef Schelz erschienen. Entschuldigungsschreiben waren eingelangt von den Herren: Ehrenmitglied Exc. Dr. Lueger, Ehrenpräs. R.R. Dr. Neumayer – infolge einer gleichzeitig stattgefundenen Sitzung der Gewerbehilfsmissionen der Hindel – Kaiserratsabgeordneten Laz. Vorst. Dr. Rienössl, Ausschußmitglied K. R. Ferd. Gräf, Direktor der Städt. Straßenbahnen Luder. Spängler, Marktdirektor Bauer etc. In den Vorstand der Sektion wurden gewählt: Zum Obmann Abg. Exc. Dr. Aufricht Fukmann, Leiter des Gemeinderatsstenographenamtes, zum Obmannstellvertreter Reichs-Rat Karl Anton Hirt, zum Schriftführer Rechnungsbeamter Oskar Fiedler, zum Schriftführerstellvertreter Kanzleioffizial Franz Horacek, zum Zahlmeister Offizial Ferd. Pek, zum Zahlmeisterstellvertreter Rechnungs-Praktikant Hubert Menger, zu Vorstandsmitgliedern Dr. Alfred Köff, Abg. Konzipist und Josef Jungmann, Verwaltungsbeamter. Über Antrag des vorbereitenden Komitees wurde eine Entschließung gefaßt, worin der hohe praktische Wert und die wirtschaftliche Bedeutung der Kunst Gabelsbergers für die öffentliche Verwaltung anerkannt und die Bestrebungen des Bundes zur Hebung und Verbreitung der einzigartigen Redezeichenkunst lebhaft begrüßt wurden. Ebenso wurde den Bestrebungen zur Erreichung der deutschen Einheitsstenographie auf der Basis der Gabelsberger'schen Schriftform und der Berliner Schreibweise mit Beifall zugestimmt. Weiters wurde beschlossen, an den Ehren-Präsidenten des Bundes, R. R. Dr. Neumayer ein Begrüßungsschreiben, sowie an das Ehrenmitglied Abg. Direktor Dr. Richard Weiskirchner anläßlich seiner erfolgten Wahl zum Präsidenten des Reichsrates ein Glückwunschschreiben zu richten. Die neu Hinzugetretene Sektion kann bereits auch eine stattliche Anzahl von Mitgliedern einreihen. Mit Zunderreden schloß der Vorsitzende die Versammlung, eindrucksvolle Gründungsfeier.

Die Ausstellung „Das Kind" hatte sich zur Aufgabe gestellt, weite Kreise der Bevölkerung für die körperliche Ausbildung unserer Schuljugend zu interessieren; dafür hatte die Ausstellungs-Direktion in der Rotunde ein 400 m² umfassendes Podium errichten lassen auf dem turnerische Vorführungen, Jugendspiele und Schwimmsektionen stattfanden. Es wurden Frei- und Ordnungsübungen, Stab- und Hantelübungen und Reigen aufgeführt, auch wurde an den verschiedensten Geräten geturnt. Unter der bewährten Leitung der Herren Schulleiter Robert Drechsler und Bürgerschullehrer Maurits Hoffmann fanden während der Ausstellung 40 Produktionen statt, an welchen sich 5.296 Schulkinder beteiligten, von denen 5.070 die Wiener Volks- und Bürgerschulen, 80 eine Mittelschule und 146 Kinder einer Kindergarten besuchten. Zahlreiche schulbehördliche Persönlichkeiten, so R. Abg. und R. R. Tomola, die Bezirksschulinspektoren Pichl, Schwalm, Stift sowie die Mitglieder des K. K. Bezirksschulrates Wien Schem Decker und R. Seipel brachten den Vorführungen ein aufmerksames Interesse entgegen, auch zahlreiches Publikum wohnte stets den Produktionen bei.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.

Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.

17. Jahrg., Wien, Mittwoch, 3. Juli 1907.

Eine neue Schule mit Schulküche und Schulwerkstätte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Braunegg die Projektskizze für den Bau einer Doppelvolksschule im 14. Bezirke, Hütteldorfer Straße, Johnstraße und Dirnbergasse mit den Kosten von 486.000 K genehmigt. Jeder von den beiden Trakten des Schulbaues sind im Kellergeschoße Schulausschreibräume und Küche und im Zwischentrakte ist eine Schulwerkstätte vorzusehen. Der Bau ist spätestens Mitte Oktober 1907 zu beginnen, womöglich noch in diesem Jahre im Rohbau zu vollenden, unter Dach zu bringen und bis Mitte August 1908 bezugsfertig herzustellen.

Erhöhung der Bezüge der städt. Feuerwehr-Mannschaft. In der nächsten Sitzung des Gemeinderates wird St. R. Gottlaner dem Gemeinderate einen Antrag vorlegen, nach welchem die Bezüge folgender Löschmeister, Maschinisten, Telegraphisten, Heizer, Feuerwehrmänner I. u. II. Klasse, Kraftfahrer, Werkführer, Leitser um 20 bis 50 K erhöht werden sollen. Den Löschmeistern I. u. II. Klasse, den Maschinisten, Heizern, Telegraphisten I. u. II. Klasse soll gestattet werden, sich nach zurückgelegter effektiver, ununterbrochener Dienstzeit zu verehelichen, die durch diese Regelung jährlich erwachsende Mehrausgabe beträgt 72.813 K.

Städtische Straßenbahnen. Wegen eines Kabelbruches auf der Landstraße Hauptstraße in der Dalbstraße zwischen der Endstation St. Marx und der Ostbahnhofgasse können die Wagen der Linie F (Währing Kreuzgasse – Ottakring Landstraße Hauptstraße) seit Donnerstag den 4. d. M. während der Dauer der Bauarbeiten nur bis zur Kreuzung Landstraße Hauptstraße-Ostbahnhofgasse verkehren. Zum Zwecke des Umsteigens ist an den Haltestellen mit allen Umsteigehöfen ersichtlich die Strecke von der Endstation St. Marx bis zur Ostbahnhofgasse bezw. umgekehrt zu Fuß zurückzulegen. Während der Dauer der Bauarbeiten wird der Verkehr der Linie F Wagen von Währing Kreuzgasse-Ottakring Landstraße Hauptstraße Dimmering Zentralfriedhof in Form von Pendelwagen eingestellt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. Juli 1907.

Vorsitzende: Vizebürgermeister Dr. Neumayer, V.-S. Dr. Porzer u. V.-S. Hierhammer.

St. R. Tomola beantragt die Genehmigung des Anbaues eines Gasthofbordeaux für das Sanatorium des Kaiserin-Elisabeth-Kinderspitals in Bad Hall. (Ang.)

Nach einem Berichte des St. R. Braun werden für Herstellung von im Schulhofe 11. Bez. Enkplatz 7740 K bewilligt.

Das vom St. R. Tomola vorgelegte Projekt für die Gehsteigherstellung der Heizingergasse zwischen Dudlerstraße und Lazaristengasse im 18. Bezirke wird mit den Kosten von 6412 K 97 h genehmigt.

Dem Spezial-Preliminare für die Anschaffung der für das Schuljahr 1907/08 erforderlichen Armenkleidermittel wird zugestimmt, die Kosten beziffern sich mit 332.000 K.

Nach einem Berichte des V.-S. Dr. Porzer werden für die Herstellung von Montoiren für die städt. Leichenbestattung 22.749 K 80 h bewilligt.

Die Erstreckung einer Normalgasse im 13. Bez. Linzerstraße 129 wird genehmigt und Franz Gbrudka zum Geschäftsführer dieser Gebietsbestellt.

Das vom St. R. Kuner vorgelegte Projekt für die Kanalisierung der Aufhützgasse zwischen Schönbrunner und Diabelligasse im 13. Bezirk mit den Kosten von 35.627 K 30 h und das Projekt für Kanalisierung von Dämmen, Rimpelen und Straßenübergängen in einer großen Anzahl von Straßen des 13. Bezirkes mit den Kosten von 24.454 K 76 h wird genehmigt.

Die Ausschmückung der Fassaden des Hofbadmeisterhauses des Jubiläumsspitales in der Spitalgasse und des alten Schulhauses in der Kinkelmannstraße durch Sgraffitomalerei wird mit den Kosten von 1040 K genehmigt.

Das vom für den Hauptplatz vorgelegte Projekt Pflasterung der Hauptgasse im XXI. Bezirk von der Lundenplatz bis über die Alserbachsteinbrücke wird mit den Kosten von 72.008 K 75 h genehmigt.

Stadtrat Rossawog beantragt die Errichtung von 5 gummibereiften Eisenflammen in der Wasserleitungsgasse im X. Bezirk.

Der Verkauf eines Grundes in der Hillmanngasse im X. Bezirk im Ausmaße von 1913·60 m² um den Preis von 40 K per m² wird genehmigt.

Stadtrat Oppenberger beantragt für die Bestreitung der periodischen Brunnenbesichtigung „Häusel" 12.000 K zu bewilligen. (Ang.)

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrat Breuer die Wahl des Herrn Ottmar Dumarta zum Armenrat des Bezirkes Simmering, nach einem Berichte des Stadtrat Rissmann die Wahl der Herren Franz Franek, Josef Klvril, Franz Packes, Karl Zizka und Adolf Pollak zu Armenräten des Bezirkes Favoriten, nach einem Berichte des Stadtrat Grünbeck die Wahl des Herrn Leopold Dokulil (Hernals), nach einem Berichte des Stadtrat Weitmann die Wahl des Herrn Anton Klaumann (Neubau) u. nach einem Berichte des Stadtrat Graf die Wahl der Herren Michael Schuzer und Josef Stadt zu Armenräten, ferner des Herrn Josef Schwitzer zum Obmann-Stellvertreter der 9. Sektion des Armeninstitutes Ottakring bestätigt.

Fillgrader-Stiftung. Im Monate August l. J. gelangen die Zinsen der Henry und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteilung haben nur im Bezirke Währing wohnhafte Lehrer von Kinn, welche infolge von Augenleiden in normaler Weise gehemmt sind, Lehrer der ehemaligen Vorstadt Leimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteilung sind bis längstens 15. Juli 1907 in der Kanzlei der Bezirksvorstehung einzureichen.

342

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Donnerstag, 4. Juli 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 4. Juli 1907.

Vorsitzende: V. B. Dr. Porzer und Hierhammer.

Das vom VR. Oppenberger vorgelegte Projekt für die Umänderung der alten elektrischen Beleuchtungsanlage am Stadtpark wird mit den Kosten von 27.000 K genehmigt.

VR. Weilmann beantragt 10.000 K für die weitere Ausgestaltung des Sockels für den monumentalen Brunnen im 7. Bezirk Neustiftgasse, Schottenhofgasse ꝛc. zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Hölzl wird die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenden Grund bei der Realität Döbling Grainergasse Parz. 365 im Ausmaße von 10·75 m² mit 20 K per m², bei der Realität Billrothstraße und Sandgasse C.-Z. 283 und 284 im Ausmaße von 132, bezw. 82 m² mit einem Pauschalbetrag von 13000 K festgesetzt.

Das Projekt für die Herstellung einer Leichenkapelle im Ober-Döblinger Friedhof und für Adaptierungen daselbst wird mit den Kostenerfordernissen von 8460 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Braunitz werden Adaptierungen im städtischen Versorgungshaus Meidling mit den Kosten von 19221 K genehmigt.

Dem vom VR. Groß vorgelegten Projekt für die Neupflasterung der Friedmannengasse von Nr. 26 bis 36 im 16. Bezirk – Kosten 10598 K – wird zugestimmt.

VR. Goldbauer beantragt der 1. freiwilligen Hilfsmacht der Stadt Wien auf dem Grunde des Donau-Regulierungsfonds oberhalb der Militärschwimmschule (sog. Pfirsichgrätz) zirka 180 m² zur Errichtung eines Inspektionshauses zu überlassen. (Ang.)

Für Serialherstellungen im Schulgebäude Alsergrund 9. Seegasse, Schwarzspanierstraße werden 8510 K bewilligt.

Nach einem Bericht des VR. Knoll wird das Projekt für die Neupflasterung der Alserbachstraße im 21. Bez. von der Nordwestbahnstraße bis zum Zentral-Telegraphenamt mit den Kostenerfordernissen von 9400 K genehmigt.

Für Serialherstellungen im Schulgebäude des Staatsgymnasiums 21. Bez. Schloßhofergasse werden 600 K bewilligt.

Für die bessere Beleuchtung der Groß-Jedlersdorferstraße, des Hebbelplatzes und der Koloniestraße im 21. Bezirk werden jährliche Mehrkosten von 484 K bewilligt.

Nach einem Bericht des VR. Hassalg werden für Serialherstellungen in der Fachschule für Zylinderuhren im 6. Bez. Marchettigasse 4000 K bewilligt.

VR. Scheiner beantragt für die Herstellung einer leichten Remise, Kassenraum für den Autobusverkehr Kaiser-Ebersdorf, bezw. Kagran-Leopoldau 2000 K zu bewilligen. (Ang.)

Für die gärtnerische Ausgestaltung der Straße am Hasenpartien im 12. Bezirk werden 3960 K bewilligt.

Feierlichkeiten im Rathause.

Die allmonatlich stattfindende Vormittags im Saal der Stadt eine ganze Reihe von Feierlichkeiten statt, indem Bgm. Dr. Lueger einer Anzahl von Auszeichnungen überreichte, bezw. Beerdigungen und Angelobungen vornahm. Hierbei waren anwesend: die Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, Schulrat Dr. Klotzberg, die Gemeinderäte Akorner, Braunreiß, Breuer, Drößler, Durbeck, Hölzl, Jelinek, Tacher, Poyer, Dr. Reich, Rißaweg, Schwer, Stern, Weitmann, die Bezirksvorsteher bezw. Stellvertreter Wieninger, Christandl, Kruza, Kanz, Baumann, Kuhn und Anderer, Ob.-Arg.-Rat Präsidial-Vorstand Appel, die Arg.-Räte Dr. Späth und Asperger, Kanzleidirektor Mayer etc.

Bürgerrechtsverleihungen. Um 10 Uhr nahm Bgm. Dr. Lueger im Sitzungssaale des Gemeinderates in Anwesenheit zahlreicher Gemeinderäte, Gemeindevorsteher und des Gemeinderat-Substituten Mauks die Beeidigung von 87 neuen Bürgern vor. Die Eidesformel verlas Ob.-Arg.-Rat Präsidial-Vorstand Appel. In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, daß die Verleihung des Bürgerrechtes eine Auszeichnung sei und als solche auch von den Bürgern aufgefaßt werde. Die Bürger haben aber auch die Pflicht, die Gemeinde in der Lösung ihrer schweren Aufgaben bestens zu unterstützen. Der Bürgermeister richtete an die neuen Bürger einen Appell, dem Rate zu folgen, das eine oder andere Amt anzunehmen, sich nicht zu entziehen, sondern das Mandat getreulich zu übernehmen. Er bestieg dann den Tisch des Eidesformel und betonte, daß dieselbe eine historisch denkwürdige gesetzliche Vorschrift sei, weil in dieser

Eide daher Erbarend Österreich anerkennt wird, was fest in gar keiner Gesetzes stelle geschieht und weil in diesem Eide der Charakter der Stadt Wien als Reichshaupt- und Residenzstadt und als deutsche Stadt ausdrücklich anerkennt wird, die Stellungnahme des deutschen Charakters der Stadt bedeute keineswegs eine Feindseligkeit gegenüber irgend einer Nation. Wenn jemand nach Wien kommt, aus welcher Gegend des Reiches es auch sein mag, wird man ihn nicht nachfragen, was er ist, aber er muß hier in Wien wissen, daß man mit der deutschen Sprache verkehren kann und anders nicht.

In Anwesenheit der Bezirksvertretung von Währing und des Ausschusses der Währinger Gemeinderathswahlbewerber legte dann der Vorsitzende der Währinger Bezirksvertretung Joseph Himmelbauer, welcher der Gemeinderath des Bürgerrechts der Stadt Wien auch Ehrenbürger der Vorstadt verliehen hatte, das Bürgerrecht in die Hände des Bürgermeisters. Dieser hob hierbei die außerordentlichen Verdienste hervor, welche sich Hr. Himmelbauer um diese Ortschaft erworben hat.

Dem Redakteur des „Kunigkeits-Weltblattes" Johann Carl Duckeck hat der Gemeinderath in Anerkennung seiner besonderen langjährigen Verdienste um das Zustandekommen des Bürgerrechts mit Hochpfiff der Taxe verliehen und Bgm. Dr. Lueger nahm heute die Verleihung desselben vor. Für seine Leistungen sich einzelnen anwesenden Gemeinderäten der Herausgeber des „Kunigkeits-Weltblatt" Herr Ernst Kirsch mit einer großen Anzahl von Mitgliedern seiner Redaktion, die Bezirksvertretung des 7. Bezirks, Redakteur Herrn Pickstein als Obmann des Klubs „Wiener Presse" und die Präsidentin des christlichen Wiener Frauenbundes Frau Therese Ružicka. Der Bürgermeister hob in seiner Ansprache die Verdienste des Redakteurs Duckeck um die Entwicklung und Organisation des Fremdenverkehrs in Wien, wie in ganz Österreich hervor und betonte dann, daß die Verleihung des Bürgerrechts auf eine Anregung, welche das „Kunigkeits-Weltblatt" auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens gegeben hat, daß es durch seine Objektivität die Interessen der christlichen Bevölkerung jederzeit vertritt. In herzlichen Worten dankte Frischenschlager Redakteur Duckeck für die ihm zu Teil gewordene Auszeichnung, worauf der Herausgeber des Kunigkeits-Weltblattes das Wort ergriff, um für die einem Mitgliede seiner Redaktion zu Teil gewordene Auszeichnung zu danken, wobei er namentlich die vielfachen Verdienste, die sich Herr Duckeck im Laufe der Jahre um die Organisation des Fremdenverkehrs erworben hat, klar legte, und dankte dann dem Bürgermeister insbesondere für die freundlichen und anerkennenden Worte, die er dem Blatte also gezollt. Er anspreche in seinem Namen und im Namen der Redaktion auch in Zukunft in dem Sinne des Blattes Beispielgebung, Hingebung und Liebe für unser Österreich und für unsere Vaterstadt Wien, wenigstens namens des Blattes „Wiener Presse" und namens aller Wiener christlichen Vereinigungen bezeichnete dann Redakteur Pickstein den neuen Bürger, wobei er betonte, daß die ihm zu Teil gewordene Auszeichnung und Anerkennung um so größer zu bedeuten sei, daß die Personen, durch die sie ihm zu Teil wurde, nicht nur in Wien sei, das Verdienst Duckecks zu würdigen, sei es unser neuer Bürgermeister. — Im Namen des Gesamtvereins des „Kunigkeits-Weltblattes" überreichte dann Verwaltungsrath Leitner 'Erbtaler' in herzlichen Worten dem neuen Bürger.

Dem Armenrath des 8. Bezirks Moritz Oelmann überreichte der Bürgermeister die ihm verliehene goldene Verdienstmedaille, der Feierlichkeit wohnten bei: Gemeinderäte des 8. Bezirks, die Bezirksräte Walter, Bitza, Vieröckl, der Obmann des Armeninstitutes Josefstadt Kesch mit zahlreichen Armenräten, Gemeindehaus-Inspektor Munsch und Mitglieder der Gemeindehaus der Wäscher und Wäschegetzer mit dem Gemeindehaus-Vorsteher Heiselmeyer an der Spitze.

Das Weitere überreichte Dr. Lueger den Armenräten des 10. Bezirks Georg Buxmann, Karl Henkel und Jakob Trilety die ihnen verliehenen goldenen Ver-

ordensmedaille in Anerkennung des Bezirksvorstehers Kruza und der Bezirksvertretung, des Pfarrers Eisterer, des Obmannes Decker des Ortsschulrates, des Obmannes Drechsler, des Armeninstitutes mit zahlreichen Armenräten des 10. Bezirkes.

Des weiteren überreichte der Bürgermeister dem Pfarrer Josef Handorfer von Döbling die große goldene Kaiserordensmedaille. Es hatten sich zu dieser Feier eingefunden: Dienstes Dr. Wimmer, Bezirksvorsteher Kühn mit der Bezirksvertretung, der Ortsschulrat von Döbling und der Mitglieder des Armeninstitutes mit dem Obmann Schramm und dessen Stellvertreter Direktor Werner, an der Spitze, ferner Pfarrer Pechmann von Nussdorf, Pfarrer Lusch von der Brigittenau, Pfarrer Eisterer von Favoriten, Pfarrer Ansorge von Sievering, Pfarrer Podhradsky von Heiligenstadt, Direktor Terkmann, Hofrat Prof. Oberstiner, Fabrikant Zacherl, der Ortsgruppe „Döbling" des christl. Wiener Frauenbundes mit der Vorsitzenden Frau Schönweiler an der Spitze etc.

Bgm. Dr. Lueger gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm gegönnt sei, einem so verdienstvollen Mann, dem die Bevölkerung zu großem Dank verpflichtet ist, eine solche Auszeichnung zu überreichen. Die goldene Verdienstmedaille ist selten einem würdigeren Mann verliehen worden. In herzlicher Weise dankte darauf Handorfer und wies besonders bei ihm gutgeschriebenen Verdienste hin, die der Wiedererbauung seiner Pfarrkirche zugute gekommen seien.

*

In Anwesenheit des stellvertretenden Referenten des k.k. Landesschulrates, Wien, Wirklichen Hofrates Dr. Hemmer wohnte der Bürgermeister mittags einer Gemeinderatssitzung bei, die ein neues Schulgesetz vorgesehenen Ortsgebäude für rund 150 Gewerbetreibende vorsah, wobei Obr. Commissär Paul die Ortsbesichtigung vornahm.

*

Im Laufe des Vormittags hat Bgm. Dr. Lueger auf Ortsbesichtigungen anwesender Ausschußmitglieder der Bauunternehmergruppe, Döbling, vorgenommen: Obg. Bezirksvorsteher Kühn, Kais. Kat. Bezirksrat Hengl Baron, Bezirksrat Hengl, Dr. v. Tersch, Österreicher, Müller und Prochaska.

Neue Armenräte. Im Laufe des Vormittags wohnte Bgm. Dr. Lueger die Angelobung von 6 Armen-Institut-Funktionären und von 21 Armenräten bei.

Bgm. Dr. Lueger bemerkte dabei, daß in Wien seit jeher der Sektor außerordentlich ausgebreitet und organisiert war. Eine Frage im 6. Bezirke führt noch heute den Namen „Sattlerstraße" und dort waren die gemeinsamen Angelegenheiten der Sattler beraten und die Beschlüsse auf dieser Gasse und öffentlichen Versammlungen festgestellt. Der Bürgermeister erinnert schließlich die Herren gegen den unerschütterlichen Bestand aller Ehrenämter vorzugehen.

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Kraffter den Straßenzug im 20. Bezirk, der zwischen der Pasteur- und Payerhofeingasse von der Brigittenauerstraße zur Klosterneuburgerstraße führt, nach dem berühmten Klavierpädagogen und Komponisten Karl Czerny (1791–1857), welcher sich auch als Wohltäter um seine Vaterstadt Wien unsterbliche Verdienste erwarb, mit „Karl Czerny-Gasse" benannt. – Nach einem Bericht des MR. Lusch wurde der neue Straßenzug von der Meidlinger Hauptstraße bis zur Ruckergasse im 12. Bezirk nach dem Hofbaurat und Vorsitzenden zu Klosterneuburg Sebastian Kayzeritter, der 1783 als erster Seelsorger an die neuerrichtete Pfarre Meidling kam, mit „Kayzeritter-Gasse" bezeichnet. – In der letzten Stadtratssitzung berichtete MR. Jatzka über den Antrag des GR. Josef Grünbeck auf Benennung einer Straße nach dem Erbauer des Rathauses Friedrich Freih. v. Schmidt u. beantragte den Platz hinter dem Rathaus, auf welchem sich das Denkmal Schmidts befindet, mit „Friedrich Schmidt-Platz" zu benennen. Dem Antrag wurde zugestimmt. – Nach einem Bericht des MR. Oppenberger wurde die Fortsetzung des Handelskais flußabwärts bis zur Abzweigung der sog. Asperwalle in die Bezeichnung „Handelskai" einbezogen und der Straßenzug, der vom Handelskai an der städtischen Wolfsschule vorbei zum Lustschloß führt u. im Volksmund bereits die Bezeichnung „Asperwalle" trägt, mit „Asperwalle" bezeichnet.

344

Rathaus Vorsprechzimmer.
4. July 1907 abends.

Aus dem Rathause. Der gemeinderäthliche Bürgerausschuß hielt heute abends eine Nachsitzung ab, in welcher über die Kandidatur für die morgige Stadtrathswahl beraten wurde. Wir wissen

nicht, wünschen daß die Mitglieder schon, morgen ihr Bestes auf den GR. Hand Arnold Schwer zu vereinigen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. verantw. Red.: K. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Freitag, 5. Juli 1907.

2. Hochquellenleitung. Der Gemeinderatsausschuß zur Ausführung des Baues der II. K. F. L. Hochquellenleitung hat in seiner letzten Sitzung die Arbeiten und Lieferungen für die Baulose 16, 17, 18 und 19, welche die Ausführung zwischen dem Schwabenthal und der Einlaßkammer des Tyrnaus über das Ötzgraben-Thal (Baulos 16), zwischen der Tyrnauleitungskammer am rechten Ufer des Ötzgrabens bis zur Tyrnauleitungskammer im Kainberge bei Kaiserfeldbauer (Baulos 17), zwischen der Tyrnauleitungskammer am rechten Leitnerufer nächst Wilhelmsdorf bis zur Einlaßkammer des Tyrnaus über das Wachtelbachtal bei Hetzendorf (Baulos 18) und zwischen der Tyrnaukammer bei Hetzendorf am Wachtelberg und dem Ausgleichbecken über der Hochstrichgrabens in der Au bei Lunzendorf (Baulos 19) vergeben, in folgender Weise vorgeschlagen: Das Baulos 16 an die Firma Leo Arnoldi, das Baulos 17 an die Bauunternehmung Dr. Rudolf Mayreder u. Peter Kraus und die Baulose 18 und 19 an den Bauunternehmer Franz Sikora und die Bauunternehmung F. Marinelli u. L. Faccanoni.

Wiener Stadtrat

Sitzung am 5. Juli

Vorsitzender V. B. Dr. Porzer u. Sicherammer.

In die Kommission zur Herausgabe des Straßenwerkes über Wien an Stelle des verstorbenen MR. Lehmanbla wird MR. Schneider gewählt.

Nach einem Bericht des MR. Schmi[illegible] werden für die Rekonstruktion und Umänderung der Beleuchtungsanlage im Rathauskeller, Bibliothek, Museum u. in anderen Amtslokalitäten des neuen Rathauses 10.000 K bewilligt.

MR. Zyzenberger beantragt die Verbesserung der Beleuchtung der von der Rotunde zur Wienzeile führenden Straße durch Aufstellung von 7 ganz- u. abwechselnd halbnächtigen Flammen sowie Umwandlung einer halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtige.

MR. Kiffanny beantragt für Reparaturen im Rathauskeller u. Aufstellung des i. J. 1873 von der Stadt Wien geschenkten großen Fasses im sog. Springinger Keller 1400 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Knoll wird die Halle des Sanatoriums im 2. städtischen Waisenhaus und Asyl für verlassene Kinder dem physikatischen städtischen Arzt Dr. Karl Tarschlberger übertragen.

Nach einem Bericht des MR. Rain wird die Pflasterstellung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause Lerchenfeldstraße 104 im Ausmaße von 20·03 m² mit 35 K per m² festgesetzt.

Das vom MR. Lozzowsky vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der unbenannten Gasse zwischen Reinprechtsdorferstraße u. Koflergasse im 5. Bezirk wird mit den Kostenerfordernissen von 6700 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Hölzl wird die Ausfüllung der steilen Böschung längs der Döblinger Hauptstraße u. die gärtnerische Ausgestaltung des Wasserreservoirs im 19. Bez. genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Haber werden für Herstellungen im Vorfrongebäude zur Nbtbs 85b2 K bewilligt.

Als physikatischer städtischer Arzt für den 5. Bezirk wird Dr. Otto Schneider bestellt.

Nach einem Bericht des MR. Lorenz werden für die Herstellung eines Vorgartens und eines Bowmertrainplatzes in der Schule 12. Bez. Fünfhausergasse 1690 K bewilligt.

MR. Grünbach beantragt die Vornahme von Adaptierungen im Schulhause 17. Bez. Parhamerplatz mit den Kosten von 1350 K. (Ang.)

MR. Weinmann beantragt Herstellungen im Schulhause 7. Bez. Burggasse mit den Kostenerfordernissen von 4130 K. (Ang.)

Für die Herstellung einer Niederdruckdampfheizung im städtischen Volksbad für den 8. Bezirk an Stelle der Heißwasserheizung werden 28.000 K, für die Errichtung eines Reservebades 5100 K bewilligt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.300.
Herausg. v. d. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Samstag, 6. Juli 1907.

Städtische Straßenbahnen.

Der Verwaltungsbericht über städtischen Straßenbahnen über das Jahr 1906 weist einen Betriebsüberschuß von K 3,690.584·68 aus. Der Voranschlag betrug K 3,690.470·— das Berichtsjahr schließt somit um K 600.114·23 günstiger ab.

Zwischen Vorzeichen mit dem Vorjahre ist aber weiters zu berücksichtigen, daß die gesamten Einnahmen zur Zuweisung an den Erneuerungsfond aus dem Gebrauchsgebühren im Jahre 1906 K 1,633.330·— betrug, im Jahre 1905 aber nur K 1,331.080·— also um K 302.250·— mehr. Ferner muß bedacht werden, daß die unter „Allgemeine Ausgaben" verrechneten Abschreibungen für Wertverminderungen der Betriebsanlagen im Jahre 1906 bis höchstens um K 1,052.846·25 vorgenommen, gegen K 722.362·63 im Vorjahre und gegen K 533.937·13 im Jahre 1904; es liegt nicht zu den ungünstigen Betriebsverhältnissen gehörigen K 2 Wagen sind also gegen das Vorjahr um K 330.482·60 höher.

Aus der Berücksichtigung dieser Umstände wird ersichtlich, daß das Betriebsjahr 1906 gegen das Vorjahr um mehr als 1,200.000 K vom günstigen abschließt; das Ergebnis wäre noch besser, wenn nicht die außergewöhnlich starken Schneefälle in den ersten Monaten Dezember bedeutende Schwierigkeiten für die Schneeräumung von rund 124.000 K verursacht hätten.

Für die Beurteilung der Betriebsverhältnisse ist es von Wichtigkeit, daß die Leistung an Wagenkilometern im Berichtsjahr mit 58,578.399 km gegen das Vorjahr um 11·4%, die Frequenz mit 199,436.921 Personen gegen das Vorjahr um 9·7% und die Einnahme aus der Personenbeförderung mit K 28,454.577·— um 9·6% gestiegen ist.

Die Entwicklung der Betriebsausgaben ist demgegenüber unverhältnismäßig und betragen die gesamten, reinen Betriebsausgaben, abgesehen von den für die Wohlfahrtseinrichtungen K 16,870.532.99; dieselben haben sich nur um 7·7% erhöht, wodurch sich das verhältnismäßig günstige Ergebnis des Jahres 1906 erklärt. Es werden nämlich bei der Betriebsführung ganz bedeutende Ersparnisse erzielt, welche zum großen Teile auf die durch gesteigerte Schonung der Betriebsmittel gewonnene Leistungsfähigkeit zurückzuführen sind. Außerdem wurde durch die Abkürzung der Fahrzeiten eine Steigerung des Stromverbrauches bedingt, welche das städt. Elektrizitätswerk zu zahlen hatte. Es stellen sich die Gesamtkosten für Wagenkilometer (ohne Ausgaben für Wohlfahrtseinrichtungen) im Jahre 1906 auf 38·3 h, im Jahre 1905 auf 39·8 h, im Jahre 1904 auf 31·4 h, im Jahre 1903 auf 32·7 h. Der Betriebskoeffizient (ohne Ausgaben für Wohlfahrtseinrichtungen) betrug im Jahre 1906 59·3%, im Jahre 1905 60·3%, im Jahre 1904 62·2%, im Jahre 1903 65·0%. Das Sinken des Betriebskoeffizienten ist zweifellos auf die Vermehrung der Anlagen zurückzuführen, die die Einnahmen der Wagenkilometer dadurch relativ geringer geworden sind, daß die Beförderungsmöglichkeit für das Publikum jedes Jahr gewachsen ist; das muß ausdrücklich hervorgehoben werden, weil in der Öffentlichkeit hierüber falsche Anschauungen bestehen. Die Leistung an Wagenkilometern wächst eben jedes Jahr mehr als die Frequenz. Die Einnahmen aus der Personenbeförderung zeigen eine anhaltende Steigerung, insbesondere das Berichtsjahr 1906 zeigt eine außerordentlich hohe Frequenz. Das nach Abzug der Betriebsausgaben sich ergebende statistische Gesamtertragnis betrug im Berichtsjahre K 10,696.368.95. Die bisherigen günstigen Ergebnisse machten es auch möglich, den Erneuerungsfonds ausgiebig zu dotieren; es ist insbesondere Erwähnung zu verweisen, daß im Jahre 1903 noch kein Erneuerungsfonds vorhanden war, während heute 1906 ein solcher in der Höhe von K 1,772.890.87 besteht, wobei überdies in den abgelaufenen Jahren seit 1903 insgesamt K 3,819.396.37 aus dem Erneuerungsfonds verausgabt worden sind, für die Erhaltung der Gleisanlagen, der Wagen usw. Es wird auch im laufenden Jahre dem Erneuerungsfonds eine größere Summe zugewiesen werden, dessen außerordentliche Dotierung besonders mit Rücksicht auf die neuen übernommenen Linien der Gemeinde von Kaiser

8 % sehr notwendig ist. Die mit K 3,000.000 berechnete Abschreibung der eigenen Gelder der Gemeinde Wien zeigt eine Erhöhung von K 300.000 gegen das Präliminare.

MR. Jaeger wird in der Freitagsitzung diesen Bericht dem Gemeinderate mit nachstehenden Anträgen vorlegen: Der vorgelegte Normalerlagsbericht nebst Bilanz wird mit dem ausgewiesenen Gebarungsüberschusse von 3.696.585 K genehmigt.

Der ausgewiesene Gebarungsüberschuß ist wie folgt zu verwenden:

a.) Tilgungsrate des Investitionsanlehens 161.775 K;

b.) Bilanzremunerationen an den Direktor und den Aufsichtsrat des Unternehmens 47.620 K;

c.) weitere Zuweisung an den Erneuerungsfond 1,461.189 K;

d.) Abschreibung an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien 2,000.000 K.

Stadtgartendirektor Zybler. Am Montag den 8. d. vollendet Stadtgartendirektor Rudolf Zybler sein 60. Lebensjahr. Direktor Zybler, der seit 15. März 1878 in der Dienstes der Gemeinde Wien steht, gehört seite zu den bekanntesten und geachtetsten Persönlichkeiten in Wien. Seine Vielseitigkeit auf gärtnerischem Gebiet, sein feiner Geschmack, der alle seine hergestellten Anlagen auszeichnet, und den städtischen Gartenanlagen einen Weltruf verliehen hat, welcher insbesondere auch die Besucher des Bades der Stadt Wien alljährlich an der gärtnerischen Ausschmückung der Gestaltung und des Zellenbades zu bewundern Gelegenheit haben, sowie seine persönliche Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit haben dazu beigetragen, denselben in den weitesten Kreisen Beliebtheit u. Achtung zu erwerben. Seit 1895 bis 1905 leitet Direktor Zybler selbstständig die städtischen Gartenanlagen u. seit 1905 führt er den Titel Stadtgartendirektor. Allgemein bekannt ist, daß Exzellenz Dr. Lueger, seinen Rat, Gartendirektor" außerordentlich schätzt und auch sehr stolz ist, besonders bekannt ist, daß Direktor Zybler, der vom Kaiser durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone auszeichnet wurde, mit Genehmigung seiner Vorgesetzten zu wiederholten Malen an In- und Ausland als Experte u. Preisrichter einer gärtnerischen Frage fungierte. Wenn wir gegen Ende, welche wir der Wirk Zyblers in den letzten 12 oder 15 Jahren verdanken, nur einige größere Neuanlagen hervorheben, so die Gartenanlage auf der Einsetzstraße, die Anlage auf dem Franz Josefs-Quai und auf der Hietzinger-Franzensbad-Promenade, der Wienerfluß-Park und der Augarten-Park, die Bepflanzung der Alleen auf der Ringstraße, deren Bäume bekanntermaßen langsam abzusterben, sowie in wirklich schöner Weise gemacht, ist Zyblers Werk. Seine Spezialität ist es in Wien große Flächen farbenfroher Blumenzierpflanzen zu heben, um die Aufmerksamkeit hervorzuziehen. Alle die vielen Gartenanlagen, die wenn sie auch nicht unter besonderer Leitung Direktor Zyblers angelegt wurden, tragen des Werk und seiner unermüdlichen Pflege und seines außerordentlichen Geschmackes.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hielt in der Donnerstag, den 12. d. M. stattgefundenen Sitzung nach einer kurzen Sitzung vor der Sommerpause zusammen. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stehen, der am Freitag die Tagesordnung vollständig erledigt wurde, vorläufig abgesehen. Wenn der am Referent des O.A. Dr. Parzer über die Genehmigung der Feststellung der Baumittel durch eine Kreditgruppe zwischen Gemeinde Wien und der Wr. Stadtbahn vorbehaltene Verwaltungsausschuß der „Gemeinde Wien - städtische Wertpapiere" über das Jahr 1906. Außerdem wird sich mit dem Referent über die Regelung der Bezüge der Angestellten der städtischen Werke zu befassen haben. Die Großreferent wird noch den Bericht über die Gebarung, Verwaltung und Ertrag der Wiener Straßenbahnen, der Wiener Stadtbahn und Gaswerke vorzulegen. 8 Sitzungen werden abgehalten wird. Mittwoch, Donnerstag und Freitag vorläufig eine 10 Uhr.

Außerdem gelangen an den Gemeinderat noch 2 Referate, welche heute der Stadtbaudirektor zugeleitet haben und von welchen das eine die prinzipielle Genehmigung zum Ausbau des Hauptmarktes der Zentral Einwirkung, das zweite die Verstaatlichung des Personals der städtischen Elektrizitätswerke betreffen. — Der Gemeinderatsausschuß für die Wahlordnung des Heimatrechtes und des Ausgleichsrechtes der Stadt Wien hält Mittwoch nachmittag eine Sitzung ab.

Feuerwehrdienst. Der Unterbezirksarzt nimmt Dienstag den 16. d. M. Gesellbauer den Probeturnen seiner Leitung des Feuerwehrvereins am Samstag von 9 bis 12 Uhr vormittags zu gegenüber. Eintrittsgeld wird nicht eingehoben. Der aufgenommene Anfänger wird um 30 h monatl. der Übergriffe und den Geld wird zur Bestreitung von Fahrgeldern für das mit der Ausführung betrauten Personal und zur Bezahlung von Fonds zur Bestellung und Erneuerung des Rüstzeugs verwendet werden.

Städtische Straßenbahnen. Die Geleiseerneuerungsarbeiten in der Wienerbergstraße zwischen der Reinhardtmarktstraße und der Inspektionsgasse wurden beendet und mit Sonntag den 7. d. M. wieder der Verkehr eröffnet.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Im Juni 1907 wurden von 5769 Parteien 849.181 K eingezahlt und an 1587 Parteien 367.376 K ausgezahlt. Mit Ende Juni 1907 betrug der Stand der Gesamteinlagen 5,132.212 K, der Reservefonds 865.000 K, der Wertpapiere auf Wertpapiere 3,541.158 K, der Wertpapiere 651.504 K, der eigenen Wertpapiere 200.000 K.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. Presseabt. Red.: R. Sigl.
17. Jahrg., Wien, Montag 8. Juli 1907.

Erhöhung des Feuerwehrbeitrages der Versicherungsgesellschaften.

Es ist bekanntlich ein langjähriger Wunsch, daß die Versicherungsgesellschaften, welche aus dem Besitzstande und der Tätigkeit der Feuerwehren den größten Nutzen ziehen, zu den Kosten des Löschwesens einen höheren Beitrag leisten sollen als die ihnen vorgeschriebene Abgabe von 2% der Brutto-Prämien-Einnahme. Diesem Wunsche hat der n. ö. Landtag Rechnung getragen, indem er einen Gesetzesentwurf annahm, welcher eine Änderung der Höhe dieser Beitragsleistung herbeiführen sollte. Diesem Gesetze würde jedoch die Allerhöchste Sr. Wien nicht zuteil. Nunmehr hat das Ministerium des Innern dem Landeshauptmann in Niederösterreich eröffnet, daß einem Gesetze, welches lediglich eine 1%ige Steigerung der Beiträge beinhalten würde, die Allerhöchste Sanktion dann nicht versagt werden würde, wenn der Ertrag dieses Beitrages ausschließlich der Unterstützung verdienstlicher Feuerwehrmänner und dem Ersatze für Schäden, welche die zur Besteigung der Feuerwehrgeräte dienenden Zeltbahnen erleiden, verwendet würde.

Der Ausschuß hat nun in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des O. R. Haba zu dieser Angelegenheit Stellung genommen und nachstehenden Beschluß gefaßt: Die Gemeinde Wien erklärt sich mit der Erhöhung der Feuerwehrbeiträge einverstanden, ist sich aber einverstanden, daß das Erträgnis der Erhöhung 1.) nur zur Unterstützung verdienstlicher Feuerwehrleute, 2.) zum Ersatze des durch Verunglückung von Zeltbahnen entstandenen Schadens verwendet werden, beziehungsweise, daß auch der gesamte Betrag von den in Wien vereinnahmten Brutto-Prämien-Einnahmen berechnet und der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellt sind; die Gemeinde Wien verpflichtet sich andererseits, den aus der Erhöhung resultierenden Betrag nur zu den oben angeführten Zwecken zu verwenden.

Das Bäckerkreuz:

Jenes Wahrzeichen Wiedervoldzyt, welches zur Anfertigung bestimmt ist, befindet sich das gegenwärtig bei dem zum ehemaligen Verpflegungsfuhrwesen der Stadt Wien gehörigen gegenwärtigen Lederzeugs in der Wäscheinspektion. Es besteht gegenwärtig aus grau Blechen, dem Fußboden hat mit einer aufgeben gewesenen Bretze, weiter ein Schwert und mit der Inschrift: „Fünf Lunder. Lund L. M. dem get gemacht amen", und einem vierspitzigen, oben gebahnten, verziertem, sich gutschwenkenden Kreuze mit Wappen darstellung. Die Wappen zeigt die Halbfigur Christi, die Figuren rechts und unten, die beiden anderen Seiten sind leer. Obiges stammt aus der gesamten Gewerbe nach der Jahr 1500 um auch die Arme mehr 100 Jahre jetzt (1506) ganz. Unterhalb der Christusfigur befindet sich eine Tafel mit folgender Inschrift: „Dies Gest dem Herren damit, daß wir ge genommen in der Seiten Jahrt am 29. Merzi 1598."

Diese Inschrift bezieht sich auf die damals vor Feldmarschall Adolf von Schwarzenberg am 29. März 1598 erfolgte Einnahme Gran, der Hauptmann Kurt, in welcher die Türken gewesen abgemalt schien. Kaiser Rudolf II. ließ damals eine Inschrift zum Preis des Siegs an mehreren Kirchen und Türmen anbringen.

Der Ausschuß hat nun einem Antrag des OR. Goldbacher beschlossen, dieses Kreuz, als ein sicherlich sehr interessantes Wahrzeichen, einer der wenigen, die der Stadt Wien gehören, und das infolge dessen einen großen Wert besitzen, in Wien zu erhalten.

Erweiterung der Zuständigkeit der Gemeindevermittlungsämter.

Dem Gemeinderate wird in seiner nächsten Sitzung ein Antrag des V. L. A. Josef Porzer über die Erweiterung der Zuständigkeit der Gemeindevermittlungsämter zum Vergleichsversuche streitender Parteien beschäftigen. Der Referent hat folgenden Antrag zur Beschlußfassung vor: „Der Gemeinderat wolle unter der Voraussetzung der Genehmigung des dem n. ö. Landtage beschlossenen Gesetzes über die Gemeinde-Vermittlungsämter beschließen:

Sobald nach Kundmachung des dem n. ö. Landtage beschlossenen Gesetzes über die Gemeinde-Vermittlungsämter sollen die in Wien für den 1., 4., 9., 10., 16. und 17. Bezirk bestehenden Gemeinde-Vermittlungsämter außer ihrer bisher zum Abschlusse von Vergleichen in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten auch noch zur Vornahme von Versuchen in Ehrenbeleidigungssachen zuständig sein;

jedes einzelne der vorgenannten Vermittlungs-Ämter wird rücksichtlich der Vornahme von Versuchen für den gesamten Umfang des Gemeindegebietes als zuständig erklärt, den Versuch hat jedes Vermittlungsamt vorzunehmen, in dessen für die Vornahme von Vergleichsversuchen in bürgerlichen Rechtssachen bestimmten Bezirk der Beschuldigte seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, sowie jedes Vermittlungsamt, bei dem die Sache zuerst angebracht wurde;

im 21. Gemeindebezirke ist ein Vermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien bezw. zum Abschlusse von Vergleichen sowie zur Vornahme von Versuchen um Ehre der Bezirksvertretung für den 21. Bezirk zu bestellen, welches aus 8 Vertrauensmännern und 4 Ersatzmännern zu bestehen hat.

Die Wahl der Vertrauens- und Ersatzmänner ist auf die Tagesordnung einer der nächsten Gemeinderats-Sitzungen zu stellen. Die örtliche Zuständigkeit dieses Vermittlungsamtes

setzung für die Vornahme von Vergleichsversuchen auf den 21. Bezirk, für die Vornahme von Bücherversuchen auf das ganze Gemeindegebiet zu erstrecken;

Die Bevölkerung ist durch eine kurz gefaßte öffentliche Kundmachung über den neuerlichen Wirkungskreis der Gemeinde-Vermittlungsämter entsprechend zu belehren.

Kaiser Rudolf von Habsburg-Denkmal. Zur Errichtung des Rudolf von Habsburg-Denkmals haben bisher gezeichnet: das Offizierskorps des 1. Tiroler Kaiserjäger Regiments 150 K, der Lehrkörper der k. u. k. Marine Akademie in Pola 26 K 77 K, Regierungsrat Franz Ritter Hohenstein 200 K, „Kaiserin Patrizia" 1000 K, Polizeipräsident v. Hasbach 50 K, Kultusminister Marchet 50 K, Kultusminister Brum 50 K, Offizierskorps des 1. Landwehr-Kavallerie-Regiments 50 K, k. u. k. Militär-Kattlacher-Institut 50 K, k. u. k. Obersten Leibgarde 50 K, Angerer u. Göschl 30 K, Generalstab der Kaiserjäger 35 K, Offizierskorps des 75. Infanterie Regiments 100 K, Herzogin Philipp von Württemberg 500 K, Kultusminister Brennerburg 100 K, Regierungsrat Freiherr von Gautsch 100 K, Kultusminister Bruck an der Leitha 50 K, Regierungsrat Graf Walterskirchen 200 K, Generaldir. Dr. Carl Freiherr von Geyer 100 K, Statistiker Fischer bei Krischke 10 K, Finanzminister von Zimmermann in Luxemburg 34 K, Division's Artillerie-Regiment Nr. 28 50 K, G. d. A. Carl Freiherr von Lederer 100 K, Gemeindevorstand Bodenberg 10 K, Offizierskorps des Inf. Regts. Nr. 1 – 100 K, Gemeinde Hirtenberg (Baden) 20 K, Landesgerichtsrat Carl Steiner Obergerichtsrat 10 K, Hofbuchhandlung L. Lechner Wilh. Müller 20 K, Stadtgemeinde Tulln 20 K, Offizierskorps des 88. Inf. Regt. 100 K, Gebirgsmajor von Hofstätter Oberst 50 K, Fabrikant Franz Günther 20 K, Hofrat Engelbert Zimmermann 10 K, Gemeinde Oberhollabrunn 20 K, Rudolf Friedrich Baron Geimüller 300 K, Zusammen [illegible] 10 K, Herzogin Adelgunde von Modena 500 K, Anwalt Rudolf Pfeifer Mährisch-Weipkirchen 28 K, Stadtgemeinde Prigg an der Leitha 20 K, Perlmoser Zementfabriks Aktien-Gesellschaft 500 K.

V. mährisches Verbandsschießen. Das fünfte mährische Verbandsschießen in Jaromeřice, welches am 5. bis 11. Mai d. J. gelangte, nimmt einen äußerst günstigen Verlauf. Unter den Schützen, die aus allen Teilen Mährens und selbst aus benachbarten Bezirkshauptmannschaften, sind besonders Brünn und Iglau stark vertreten. Freitag den 5. J. M. wurde offiziell eingeschossen, an dem sich die übliche Gemeinderatssitzung und sonstige Vorgänge der Stadt belebten. Am Samstag kam zu der Schießung von der [illegible] Bevölkerung noch sehr lebhaft beteiligt, mit Musik in die Stadt. Am ganzen Tage aber war die Beteiligung am Schießen eine ungemein große. Verzeichnet die bisherigen Schützenkönige: Geschäftsführer: Franz Zemann (Brünn) Geschäftsführer Brünn: Anton Schöchsingen, Meister Jelinek (Brünn) und Wilhelm Budischowsky (Iglau) Geschäftsführer Zlabings: Spitzer (Iglau) [illegible] Schützenkönig [illegible] Iglau.

II. Hochspannungsleitung. Am 6. d. abends wurde der Hochspannungsleitungsmast bei der Köcker bei Wildalpen gleich durchgeschlagen. Dieser Mast hat eine Länge von 20,5 m und wurde mit dem Montieren Ende des 27. August 1904 begonnen. Sämtliche Arbeiten wurden in eigener Regie der Gemeinde Wien unter Leitung des Ober-Ingenieurs Hans Baumeister durchgeführt.

Bezirksversammlung Floridsdorf. Am Mittwoch den 10. d. M. wurde um halb 8 Uhr abends eine [illegible] Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf gehalten.

Städtische Feuerwehr. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten [illegible] Sitzung auf [illegible] Antrag des Obm. Stellvertreters Gregorz der städtischen Feuerwehr die Legitimierung, Unterbringung der städtischen Feuerwehr zu genehmigen.

Bezirksvorsteher Rienössl. Seit [illegible] sind es zehn Jahre, daß Bezirksvorsteher Rienössl an der Spitze des Bezirks steht. Vorsteher Rienössl, dem das Vertrauen der Bevölkerung seines Bezirks in der Zeit seiner Amtszeit auch in den Sturmtagen treu in den Brand entsprossen hat, erfreut sich allenthalb ob seines liebenswürdigen, temperamentvollen und zuvorkommenden Wesens großer Beliebtheit. Selbstverständlich die anderen Vorsteher und weiteren Beirat des Gemeinderates, aber, anläßlich dieses Jubiläums Herrn Rienössl äußere Anerkennung der zweckmäßigen Leitung des Bezirks zu zollen. Heute widmete ihm eine große Menge öffentlicher Funktionäre und Bezirksinsassen im Saale des Bezirksvorstehers im Amtshause auf der Hauptstraße und dort eine Glückwunschadresse zu überbringen. Die Gemeinderäte des Bezirks und die Bezirksräte erschienen zahlreich. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Stipani, Gemeinderat des Bezirkes, überbrachte die herzlichen Glückwünsche, dankte dem Bezirksvorsteher für sein jederzeit bereitwilliges Entgegenkommen und sprach den Wunsch aus, mit Geduld, Ausdauer, Energie und erfolgreicher Tätigkeit auch fernerhin das Wohl des Bezirks zu fördern. Stipani überreichte dem Bezirksvorsteher ein künstlerisch ausgeführtes Glückwunschadresse in prächtiger Umrahmung, gezeichnet von Atelier Papke.

Namens des Ortsschulrates, dessen Obmann Vorsteher Rienössl ist, sprach Obmann-Stellvertreter Hofr. Brzezowsky. In Vertretung des magistratischen Bezirksamtes konnte erschien nicht, dagegen Leiter Magistratsrat Dr. Mayer und Vertreter Oberst. Magistratsrat Mayer betonte in seiner Ansprache das freundnachbarliche Zusammenwirken der gewählten und angestellten Funktionäre des Bezirkes.

Namens der Beamten der Bezirksvertretung Wiedner, welche vorzüglich erschienen waren, sprach Bezirksrat Magistratsrat Dr. Kopf die herzlichen Glückwünsche aus und überreichte ein Album mit dem Porträt sämtlicher Beamten.

Der Schutzbund, welcher sein Heim im Amtshaus des 4. Bezirks aufgeschlagen hat und der der Förderung des Bezirksvorstehers Rienössl äußere

vorzüglich war verdient, gut erkannt, lich Herrn Riemöstl zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Vorstand Ickelsh und Kassenverwalter O.R. Stily erhielten heute in der Reihe der Gratulanten und überreichten dem Bezirksvorsteher das Kunstlerisch ausgeführte Ehrendiplom. In schwungvoller Rede hob Vorstand Ickelsh die großen Verdienste hervor, welche sich Vorsteher Riemöstl durch sein väterliche, unaufdringliche aber stetige Fürsorge um den Schubertbund erworben. Nicht bloß dem Vereine, führte er aus, auch jedem einzelnen waren Sie ein warmherziger Freund, in jedem Einzelnen haben Sie das Ganze gefördert u. in dem Streben jedem Einzelnen den größten Dienst erwiesen.

Das Weiteren erschien ein Deputation des katholisch-politischen Vereines Wieden, in deren Namen Coooperator Jeßberger sprach, dann eine Deputation des Wiedner Wäscherinnenvereines mit dem Obmann L. Lebuschky an der Spitze, ferner eine Deputation der Waffengefährten des Bezirkes Wieden, welche einen prächtigen Strauß frischer weißer Nelken überreichte u. O.R. Pawesch im Namen der Ortsgruppe Wieden des katholischen Schulvereines und der Lichtgesellschaft „es gibt no gute Leut". die Ortsgruppe Wieden des Vereines „Christliche Familie" überreichte eine prächtige Adresse.

Eine besonders innige Überraschung bereitete dem jüngsten Ehrenmitglied des Schubertbundes Herr Luwardi, der sich mit einer sehr gut gelungenen Schubertbüste einstellte.

Bezirksvorsteher Riemöstl dankte jedem einzelnen der erschienenen Gratulanten aufs herzlichste, tiefgerührt, versicherte in seiner steten Freundschaft und seiner Dankbarkeit und gab zu wiederholten Malen dem Vorgetragenen Ausdruck, er werde auch in Zukunft, so lange ihn das Vertrauen der Wählerschaft auf diesem Posten erhalte, alles tun, um den Bezirk und die Interessen seiner Bewohner zu fördern und bat alle, insbesondere die öffentlichen Funktionäre ihm auch in Zukunft mit wohlwollen, der Unterstützung zur Seite zu stehen. – Besonders Freude bereitete ihm, der selbst feinsinniger Musik, liebhaber ist u. in geselligen Kreisen als lustiger Musiker sich eines erfreulichen Rufes erfreut. –

In seiner Ansprache an die Gemeinde- und Bezirksräte des Bezirkes gedachte Vorsteher Riemöstl auch der Bewährerschaft des 4. Bezirkes, der er bei dieser Gelegenheit seinen herzlichsten u. aufrichtigsten Dank für das ihm seit 10 Jahren entgegengebrachte Vertrauen, zu aussprach.

Im Laufe des Vormittags war eine große Anzahl von Gratulanten erschienen, so Hofrat Schmalix, die Geistlichkeit der Pfarre von den Hl. Schutzengeln mit dem Pfarrer geistl. Rat Hofkaplan Kuppe an der Spitze etc. etc.

350

Wr. Ruth. Korr. 8./7. 1907.

Bezirksvorsteher Pianoschl.

Anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums als Bezirksvorsteher des 4. Bezirkes gab Landtags- u. Reichsrats-Abgeordneter Pianoschl heute abends im Lokal Victoria ein Gastessen, an welchem u. A. teilnahmen: die Abgeordneten Silberer und Prof. Schmid, die Gemeinde- u. Bezirksräte der Wieden, Polizei-Oberkommissär Gerhart, Obmann Josef von Schubertbund, der Obmann des Katholisch-politischen Vereines Wieden Hirschberger, der Obmann des Wiedner Musikvereines Labitsky, Kanzleivorstand Magistratsoberrevisor Dr. Köpf etc.

Eine Reihe von Glückwunschschreiben u. Telegrammen, die an den Jubilar eingelaufen waren, wurden zur Verlesung gebracht u. zwar von Bgm. Dr. Luger, dem Ehrenobermeister des „Schubertbund" Kirchl, Bezirksschulinspektor Schubert Dr. Weidenhofer, Direktor Spängler von den städtischen Vereinsbauten, Direktor Leop. Müller (Johann Strauß-Theater), Architekt Brandl, dem Verfasser der Pläne für das neue Theater, Schriftführer Dr. Madjera, den Kommerzialräten Schostal und Wild, den Familien Bernhofer, Katzmayer und Scheer, von der Feuerwehr des 4. Bezirkes, von den Militär- und Reservemusikerführungsvereinen der Marktfahrer Wiens etc.

Den ersten Teil brachte Bezirksvorsteher Pianoschl unter lebhaftem Beifall der Anwesenden auf den Bürgermeister aus, an den eine Begrüßungsschreiben übersendet wurde. Bez. Vorsteher Pianoschl verwies einleitungs seiner Rede auf seine Kollegen des Bezirksrates, welche heute mit ihm das zehnjährige Jubiläum begingen, dankte ihnen auch herzlichst für ihre Unterstützung, insbesondere seinem Stellvertreter Vizeni, gedachte dann der anwesenden Vertreter des Gemeinderates, Landtags und Reichsrates, des Schubertbundes und der politischen Vereine, sowie dann in warmen Worten die liebenswürdige Bevölkerung des 4. Bezirkes, der er für ihr Vertrauen seinen Dank aussprach. Dann feierte der Redner sein Vaterland u. sein Vaterland, wobei er sich als „Schwarzgelber" durch u. durch bekannte u. kam dann zum Schlusse auf jene Personen zu sprechen, die welcher er die Verkörperung der Vaterlandsliebe u. der Treue zur Heimat erblickt, auf den Bgm Dr Luger. – Minutenlanger Beifall begleitete seine Rede.

Im Verlauf des Abends begrüßte dann den Jubilar Abgeordneter Silberer namens der Landtags- und Reichsratsabgeordneten; Abgeordneter GR. Prof Schmid beglückwünschte ihn namens der Gemeinderäte, Handelskammerrat Eisinger als ältestes Mitglied der Bezirksvertretung Wieden, Obmann Josef namens des Schubertbundes u. Dr Herzner namens der Herren Hirschberger u. Labitsky im Namen der beiden politischen Vereine, an deren Spitze sie stehen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21-360.
Herausgb. v. Verand. d. Amt.: R. Eigh.
17. Jahrg. Wien, Dienstag 9. Juli 1907.

Bezirksvertretung Währing. Am Freitag den 12. d. findet die Konstituierung der neugewählten Bezirksvertretung Währing statt. Den Vorsitz in der um 11 Uhr vormittags stattfindenden Konstituierenden Sitzung wird in Vertretung des Bürgermeisters GR. Dr. Geyer führen.

Wiener Kurbad.
Eröffnung am 9. Juli
Vorsitzende VB. Dr. Porzer und Fischhammer.

VB. Fischhammer begrüßt den zum erstenmal erschienenen HR. Schwer.

Herr Wimmer berichtet das HR. Bauer wird für die Umbauung einer Ehr am Ehrenbürgerhaus in Ober-Sievering ein Kredit von 2648 K bewilligt. Der Kredit soll durch Ersparnisse bedeckt werden.

HR. Schreiner beantragt die Einleitung des elektrischen Stromes in das Schulgebäude 15. Bezirk, Feuerwehrplatz für Kinozeiten gemäß des Antrages Gem. R. Ch.

HR. Tomola beantragt für die 4. Klassen des k. k. Bezirksschulrates Wien ein Haus Favoritenstraße 81 Lokalitäten beizustellen.

Das Ansuchen für eine Lehrerin zum Besuche des Gartenbaukurses der k. k. Gartenbaugesellschaft zur Erlernung der Pflege der Schulgärten wird bewilligt.

HR. Hrada berichtet sodann über die Regulierung der Bezirksgrenzen Leopoldstadt. Die Sache wird vertagt fortgesetzt und beendet.

Karl Diehl'sche Fortbildungsschule für Mädchen. In feierlicher Weise fand am 6. d. M. die Wiedereröffnung der Fortbildungsschule im 5. Bezirk, Diehlgasse 7, nach Beginn der Schulferien statt. Anwesend waren V.B. Dr. Porzer, Gemeinderat Hermann, Bezirksschulinspektor Schwarz, Bezirksschulrat Hanisch, Lehrer Mathias, die Bezirksräte Bukovec und Martinek, die k. k. Fachschulinspektorin für weibliche Arbeits- und Frauenberufsschulen Frau Hedwig v. Spring, die als Aufsichtsbeamten an der Schule wirkenden Herren Alois Berg, Franz Bruscha, Anton Wiesauer und viele andere Gäste. Bezirksinspektor Schwarz eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in der er in ehrender Weise des Stifters der Schule, des Seidenwarenhändlers Karl Diehl (+1868) gedachte, der von dem Wunsche beseelt, für mittellose Mädchen eine Bildungsstätte zu schaffen, in der sie zur Berufsfähigkeit herangebildet, zur Tüchtigkeit und zur Religiosität erzogen werden sollen, in seinem Testamente vom Jahre 1865 diese Anstalt ins Leben rief. Redner führte aus, wie notwendig es ist, hinblicke auf die immerhin bescheidenen Mittel der Stiftung und den Umstand, daß sich außer der Gemeinde Wien noch andere Gönner und Förderer der Stiftung resp. der Schule fänden, welche in dem 27 Jahre des Bestandes geradezu segensreich gewirkt hat. Hierauf der gew. Bezirksschul-Oberaufseher Riedel das Jahresbericht verlesen hatte, besichtigte die Leiterin der Schule, Fräulein Emilie Pilipp, die sehr reichlichen Bedürfnisse erhielten, dankte der Gemeinde Wien für die zeitgemäße Unterstützung und Erweiterung, durch welche allein es möglich war, die Anstalt zeitgemäß umzugestalten und nicht plötzlich an die 25 Abschlußklassen waren unzählige Anmeldungen. Hierauf ergriff V.B. Dr. Porzer das Wort um in anschaulicher Rede die Vorteile der an der Schule eingeführten Lehrgegenstände zu besprechen, wobei er insbesondere der Kinderpflege gedachte. Redner dankte dem Lehrkörper und den Ausschußmitgliedern für die Mitwirkung, gab namens der Gemeinde Wien der Hoffnung Ausdruck, daß der Ruf der Schule auch über die Grenzen des Kronlandes gedrungen sei, wie die Besuche von Schulleiterinnen aus der Schweiz und England bezeugen und wandte die Schülerinnen auch, auch fernere der Schule und ihrer Lehrkräfte treue zu machen. V.B. Dr. Porzer nahm hierauf in feierlicher Weise die Schlüsselübergabe vor, worauf eine Abordnung der Schule und der Lehrkörper den Dank der Schülerinnen überbrachte. Hierauf nahm V.B. Dr. Porzer Ausgezeichneten und begrüßte anwesenden Herrn Hofrat Hofmann Hofrat Hofmann die versammelte Schar mit der Aufforderung der Volkshymne. Die Ausstellung der Schülerarbeiten erfreute sich allgemeinen Beifalls. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, daß die Absolventinnen der Diehl'schen Schule in den angesehensten Gewerbeschulen, zu welchen gezählt sind.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: K. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Mittwoch 10. Juli 1907.

Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke. In der nächsten Sitzung des Gemeinderates wird V. B. Kierhamer namens des Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke folgenden Antrag vorlegen: Mit Rücksicht auf die rasche Entwicklung der städtischen Elektrizitätswerke, welche die Erwartungen erschöpfend, hat die vorsichtigen Schätzungen mit Bezug in den Centralen im Simmering im Herbst 1908 nicht mehr genügen werden, sowie mit Rücksicht auf die mehr als einjährige Lieferzeit der einschlägigen anzuschaffenden Maschinenanlagen, empfiehlt der Gemeinderat grundsätzlich den Bau Block II der Centrale Simmering bis auf eine Leistungsfähigkeit von 60.000 P. S. auszubauen und beauftragt die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, wegen Erteilung des für ihr repräsentierten Gesamtbedarfes von sieben 6 Milliarden Kwstn. rechtzeitig die gesetzlichen Anträge zu stellen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 10. Juli 1907.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

Das vom MR. Jörmann vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptkanals am Rudolf v. Alt-Platz und eines Seitenkanals in der unbenannten Gasse von der Löwengasse bis zur Unteren Weißgärberstraße im 3. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 11500 Kronen genehmigt.

Die Herstellung u. Pflasterung der Apsangstraße zwischen Klein- und Jahngasse im 3. Bezirk – Kosten 97.753 K wird zugestimmt.

Für die Regulierung des Mittelweges (vorl. Hochbergerstraße) von der Rottenhofergasse bis zur Bezirksgrenze werden 40331 K bewilligt.

Die Pflasterstellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Landstraße Nordbergstraße 29 im Ausmaße von 272 m² wird mit 15 K per m² festgesetzt.

MR. Rißmann beantragt die Neupflasterung der Schallergasse im 10. Bezirk zwischen Favoritenstraße u. Gallitzinplatz mit den Kosten von 2778 K. (Ang.)

Dem Ansuchen der Firma Pickert, Jaunitzer und Komp. des Grundes C. Z. 2838 in Favoriten auf einen Baublock und auf Straßengrund wird zugestimmt.

Der bisherige Aushilfsaufseher im städtischen Asyl- und Werkhause Georg Tax wurde zum Aufseher ernannt.

Die Anstellung unserer Dienstpferde der städtischen Feuerwehr und der Einkauf von 9 Ersatz- sowie 3 Reservepferden wird genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Bauer wird für die Reparatur der Turmuhr der Pfarrkirche Hütteldorf-Penzing u. für die Einrichtung der ganzjährigen elektrischen Beleuchtung für das gegen die Linzerstraße gelegene Zifferblatt werden 1800 K bewilligt.

Nach einem Berichte des MR. Dr. Zatzker werden für die Instandsetzung des Vorhalles beim Beethoven-Denkmal 700 K bewilligt.

Dem Projekt für den Kanalbau in der unbenannten Gasse längs der Wien-Gottfrieddorferbahn – Kosten 12000 K – wird zugestimmt.

Die Prüfung von Portland- und Schlackenzement in der städtischen Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel nach den vom österr. Ingenieur- und Architektenverein aufgestellten Bedingungen wird genehmigt.

Goldene Hochzeit. Am 7. d. M. fand in der Gemeinde Ober-Meidling die goldene Hochzeit des Ehepaares Jakob und Johanna Lechner statt. Der Jubelbräutigam steht im 82. Lebensjahre, die Frau ist um 2 Jahre jünger. Lechner ist gelernter Seidenzeugweber und später Lackierer und Firnisserzeuger und übernahm schließlich eine Hausbesorgerstelle, die er heute noch versieht. Von den 14 Kindern des Ehepaares sind nur noch vier am Leben. Bezirksvorsteher Obr. Baumann am Wäsche beglückwünschte das Jubelpaar namens des Bürgermeisters auch des Bezirkes und überreichte ihm das übliche Ehrengeschenk.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V. B. V. Neumayer im Rahmen des Personalstandes ernannt: Franz Eisenbacher und Rudolf Schwarz zu Oberkontrollboten, Emil Mock, Josef Otto u. Leopold Glück zu Kontrollboten, Franz Kalkstein, Ferdinand Raudinger, Friedrich Tinola und Franz Braun zu Exekutivbeamten, Otto Winkler, Hans Tobola, Karl Gilg, Ludwig Schuy u. Stefan Wattenyl zu Offizialen ferner im Weg der Zeitbeförderung Johann Jovu, Ludwig Lurisch, Franz Trummer, Franz Burgstaller, Leopold Weißbach, Franz Jelusic, Rudolf Klimesch, Franz Sollar u. Alexander Dirwald zu Adjunkten.

Nach einem Bericht des MR. Graber wurden zu Kanzleidienern Alois Pazotsch,

Friedrich Kreyalbauer, Franz Fob, Forster u. Lawrenz Lobner ernannt. Zu Amtsdienern zweiter Bezirksklasse wurden ernannt Matthias Mauta, Ferdinand Weyrner, Johann Rugg, Heinrich Schuegler, Josef Janak, Anton Nowak, Josef Pogatka, Elias Sokatsch u. Johann Fuchs.

Nach einem Bericht des V. b. Dr. Porzer wurden für die Zweiganstalt Brigittenau der städtischen Zentralsparkasse ernannt: Albert Hofmann und Karl Schuhbrein zu Praktikanten; Otto Jung u. Karl Sklenka zu Beamten, Heinrich Rösner zum Diener.

Zum Marktbesichtigungsinspektor wurde Heinrich Wagner, zum Kanzleiassistentvertreter erster Klasse Alois Hollner, zum Kanzleiassistentvertreter zweiter Klasse Karl Krall ernannt.

Im Rahmen der städtischen Sparkasse wurden nach einem Bericht des V. b. V. Neumayer in Wege der Zeitbeförderung ernannt Christian Sipsbach zum Offizial, Karl Mayer, Josef Wojacek, Hans Schack, Friedrich Jungwirth, Stefan Seiz, Alfred Dworzak u. Franz Kolinek zu Akzessisten.

Der Stadtrat hat nach einem Bericht des ~~AR.~~ V. b. Dr. Neumayer im Rahmen der Kanzleibeamten ernannt: Adolf Schulz zum Kanzleivizedirektor, Alexander Dobronolny, Franz Bischek, Emil Fischer, Karl Falk u. Ferdinand Eigelbauer zu Kanzleidirektionsadjunkten, Karl Franzmosl, Josef Gabriel Gretzen, Kamillo Krisiamowitz, Franz Paul, Stefan Sessing, Ludwig C. Sirko, Ferdinand Pak u. Roman Kiennast zu Oberoffizialen, Ludwig Kreibig, Anton Nitsch, Artur Reisser, Eduard Jandl, Adolf Wistinger, Rudolf Trunkler, Oskar Schneider, Karl Nedmacher, Emil Scholz, Eduard Josef Mazy, Johann Reim und Anton Reisl zu Offizialen; Hans Gratzenberger, Rudolf Göttl, Josef Landertshammer, Rudolf Kurz, Stefan Zazvorka Edler v. Fär, Ferdinand Röszel, Albert Steidl, Robert Wallauschek, Franz Fischer, Heinrich Sieka, Franz Uxl, Otto Nobl und Philipp Rudolf Kurfürst zu Akzessisten. Den Offizialen Stefan Vizza und Franz Jovacek wurde der Titel „Oberoffizial" verliehen.

Die neue Bauordnung für Wien. Der Stadtrat hat sich bekanntlich in der letzten Zeit mit dem Entwurf einer neuen Bauordnung für Wien beschäftigt und den ersten Abschnitt angenommen. Heute wurde die Beratung u. zw. des zweiten Abschnittes fortgesetzt. Hiebei beantragte RR. Hörmann die Beratung des Bauordnungsentwurfes auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Dieser Antrag wurde von den RR. Zatzka, Braun u. Eggenberger unterstützt, wogegen V. b. Dr. Porzer und der Referent RR. Schneider sich für die Fortsetzung u. Beendigung der Beratung aussprachen. Mittelst Mehrheitsbeschlusses wurde der Antrag Hörmann angenommen u. infolge dessen die Beratung für unbestimmte Zeit vertagt.

N. B. das Referat über die Regulierung der Bezüge der Krankenhausbediensteten wurde heute im Stadtrate zu Ende beraten. Das gedruckte Elaborat wird heute ehestens den P. T. Redaktionen zugesendet.

In der heutigen Stadtratssitzung wurde nach einem Bericht des RR. Graber der Verwaltungsbericht der

Städt. Kurh. Fob. Lehrer u. Beamten-Versicherungsanstalt genehmigt. (Mangelhaftigkeit kommt am Freitag in den Gemeinderat. Vorlage liegt bei.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Vogl.
17. Jahrg., Wien, Donnerstag, 11. Juli 07.

Goldene Hochzeiten. Vor kurzem feierte das Ehepaar Heinrich und Anna Maria Kraft ihre goldene Hochzeitsfest. Der Mann, welcher im 81. Lebensjahre steht, war durch in der Wirtschaft seines Vaters in Pagendorf tätig, wohnte dann in Wien eine Weilmeiner und brachte es zu einem gesicherten Wohlstand, verarmte jedoch später wieder infolge ungünstiger Verhältnisse. Er war auch einige Zeit Armenrat des 17. Bezirks. Von den 14 Kindern des Ehepaares sind derzeit noch 5 am Leben. Zu dem Familienfeste erschien auch in Vertretung des Bürgermeisters der Bez. Vorsteher von Hernals und überreichte dem Ehepaare das übliche Ehrengeschenk der Stadt Wien. —

Das Ehepaar Alois und Johanna Oziechka, 78 bezw. 71 Jahre alt, feierte vor kurzem in der Pfarrkirche zum hl. Rudolf im 14. Bezirk seine goldene Hochzeit. Der Mann kam als Kammerhaushelfer nach Wien und war durch 34 Jahre bei einer Firma Hilfsarbeiter. Die letzte Zeit bezog er sich als Kriegsinvalide. Von den 6 Kindern des Jubelpaares sind noch zwei am Leben. Zu Vertretung des Bürgermeisters überbrachte Bez. Vorsteher F. Matis die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte das übliche Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Aus dem Rathause. Bgm. Dr. Lueger hat heute vormittags die Besichtigung bezw. Ueberprüfung einer großen Anzahl von neuerrichteten oder erneuerten Häusern vorgenommen und der Vorstellung einer großen Zahl von solchen Personen entgegengenommen, welche eine Stellung im Dienste der Gemeinde anstreben.

Voranschlag der Gemeindeschulkonferenz. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird auch der Voranschlag über das Erfordernis und die Bedeckung für die gewerblichen Vorbereitungskurse, die gewerblichen und freiwilligen Fortbildungsschulen in Wien pro 1908 vorgelegt werden. Für die gewerblichen Vorbereitungskurse in den Bezirksämtern 16 bis 20 wurden im Vorjahre 194.275 K ausgegeben, für das laufende Jahr waren 200.000 K beantragt und pro 1907 sind 201.000 K voranschlagt. Für die gewerblichen Fortbildungsschulen belaufen sich diese Beträge mit 474.463, 503.300 u. 573.300 K, für die fachlichen Fortbildungsschulen mit 190.287, 128.650 u. 195.150 K. Für Prämien wurden 1906 8422 K verwendet, i. J. 1907 war ein Erfordernis von 8000 K beantragt u. für das Jahr 1908 sind 9000 K voranschlagt. Die allgemeinen Auslagen (Schulgemeinde, Administration etc.) wurden im Vorjahre 61481 K verausgabt, 1907 erhöhte sich der Betrag auf 71350 u. für 1908 sind 180.150 K präliminiert. Von diesem Mehrerfordernis entfallen 100000 K auf Vorstudien u. Vorarbeiten für Errichtung eines Normal-Gewerbeschulhauses und 80.000 K zur Bildung einer Betriebsreserve. Das Gesamterfordernis beträgt 1,158.600 K, d. i. um 241.300 K mehr als i. J. 1907. Die Bedeckung erfolgt durch eigene Einnahmen mit 117.300 K. Der Rest von 1,041.300 K soll bedeckt werden durch den 25 perzentigen Beitrag des n.ö. Landesfonds per 260.325 K, 20 Perzent durch die Gemeinde per 208.260 K; 10 Perzent durch die Handels- u. Gewerbekammer (104130 K) u. 45 Perzent als Beitrag der Gewerbetreibenden d. i. 468.585 K.

Grassentzerung nach dem Pariser System. In Paris und in Wien wurden seit einigen Jahren mit großem Erfolge Versuchsbesprengungen vorgenommen und zwar in der Weise, daß der Tag in große Wagen kommt, in denen 1000 kg Teer in 20 Stunden durch Vorbereitungen ohne Heizung und Kessel zum Dasein gebracht werden und dann in einer Schleuderpumpe zerstäubt wird, sodann werden große Teer entsprechend den stündlich verbrauchten Teer versprengen. Über 10.000 m² werden so in 4 Stunden getränkt. Hauptsache zum guten Gelingen ist jedoch, wenn das Pflaster, die Straße muß gut erhalten, gut gereinigt und trocken sein. Man rechnet 1.2 kg Teer per m², der möglichst sich auch bis von der Tiefe umfassende Straße ganz ziehen wird. Dann wird etwas Sand darüber gestreut und 24 Stunden die getränkte Straße abgesperrt. Aus französischen Versuchen scheint sich wahrscheinlich infolge der durch die höhere und gleichmäßigere Erwärmung des Teers und der durch das unschädlichere und einheitlichere Schließen bedingten stärkeren Imprägnierung der Straßenmaterials zum Unterschiede von der bisherigen Teerung auch für kleinkörnige Straßen zu eignen. Der Versuch hat in seiner letzten Fassung nach einem Berichte des Hr. Wesely beschlossen 51.039 m² nach dem geschilderten System noch im heurigen Jahre zu teeren und hierfür einen Betrag von 5200 K und die unentgeltliche Beistellung des Teers und den städtischen Gebäuden bewilligt. Für diese versuchsweise Teerung sind folgende Straßen in Aussicht genommen: 3. Bezirk: Barichgasse; 9. Bezirk: Grundengasse von Alserbachstraße bis Spitalgasse, Spitalgasse von Alserbachstraße bis Borsenstraße, Alserbachstraße; 10. Bezirk: Favoritenstraße, Wiedner Hauptstraße, Quellenstraße, Gudrunstraße, Laxenburgerstraße von Gudrunstraße bis Bernbrunner Kreuzgasse; 12. Bezirk: Meidling – Steinbruchgasse von Obermeidlingerstraße 16 bis Bahnübergang; 13. Bezirk: Hütteldorferstraße, Straße zum Versorgungsheim; 17. Bezirk: Dornergasse, Weimergasse, Hellmanngasse; 18. Bezirk: Währingerstraße, Gymnasiumstraße, Weinbergasse.

354

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Freitag, 11. Juni 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 12. Juli.

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer, V. B. Dr. Porzer und V. B. Hirsammer.

Das vom MR. Lratunigg vorgelegte Projekt für die Neupflasterung des Margarethengürtels vom Matzleinsdorferplatz bis zur Siebenbrunngasse und des anschließenden Teiles der Marx-Meidlingerstraße im 5. und 12. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 303.862K genehmigt.

Für die Pfarrkirche und den Pfarrhof in Jetzendorf wird die Baubewilligung erteilt.

Nach einem Bericht des V. B. Dr. Porzer wird zur Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau im 1. Bezirk für die Zeit des Urlaubs des Dr. J. Pörner Dr. Richard Lobtscher bestellt.

MR. Braun beantragt probeweise einen Ventilbrunnen nächst der 1. Laudongasse im 11. Bezirk mit dem Kostenerfordernisse von 4300K aufzustellen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Weilmann wird die Schaffung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Parzellen 7. Bez. Taubengasse 9 im Ausmaße von 30·23 m² mit 20K per m² festgesetzt.

Nach einem Bericht des MR. Grünbeck wird eine in die Zone des Wald- und Wiesengürtels fallende Parzelle in Dornbach im Ausmaße von 3794 m² um 9500K angekauft.

Für die Einleitung des elektrischen Stromes zu Kinoylikonzwecken im Gebäude der Kunstbirnengasse 17. Bez. Gablenz werden 3740K bewilligt.

Nach einem Bericht des MR. Hofs wird der Detailprojekt für die Herstellung von Spielplätzen u. Schul-gärten beim Schulgebäude 21. Bez. Groß-Jedlersdorf, Brünner Reichsstraße mit den Kosten von 2264K genehmigt.

Regulierung des Friedhofwesens im XXI. Bezirke. Im Stadtrat berichtet MR. Hofs über die Regulierung des Begräbniswesens im 21. Bezirk. Daselbst bestehen gegenwärtig 7 Friedhöfe: der Florisdorfer, Jentzelfriedhof in Hammerdorf, der Groß-Jedlersdorfer-, Jedlersdorfer-, Bogenner-, Großfeldner-, Endlauer- und Aspernfriedhof. Alle Gräfte und besonders gruben sollen aus ästhetischen und sanitätspolizeilichen Rücksichten dem Jentzelfriedhofe vorbehalten bleiben, während in den anderen Friedhöfen stets der Schachtgruben grundsätzlich einfache Gruben angelegt werden sollen. Die Gebäuchen, welche derzeit im Jentzelfriedhofe Geltung haben, sollen auch in den anderen Friedhöfen zur Anwendung gelangen.

Die Regelung des Dienstverhältnisses der Totengräber bleibt einem eigenen Referate vorbehalten. Der Stadtrat hat auch die Gebühren für Gräfte, Grabgruben und Gruben festgesetzt und schließlich beschlossen, daß der Florisdorfer Jentzelfriedhof in „Zukünftiger Friedhof in Hammerdorf" zu heißen habe.

355

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg. Wien, 13. Juli 1907.

Die Umwandlung der Markthalle in der Fedlitzgasse in eine Ausstellungshalle haben wir bereits seinerzeit für den 8. internationalen Obstbaukongreß in Wien 1908, welche Vorbereitungen wir inzwischen, nämlich die Errichtung einer Ausstellungshalle an Stelle der bestehenden Markthalle in der Fedlitzgasse in Aussicht genommen. In dieser Angelegenheit hat sich nun der Bezirksausschuß grundsätzlich und einstimmig dahin geäußert, daß ein Projekt des Oberbaurates Otto Wagner vorliege, wonach sich die Kosten für die Ausstellungshalle mit rund 441.400 K beziffern. Der Bezirksausschuß erklärte auch, daß er der Errichtung bezüglich der Errichtung einer Ausstellungshalle grundsätzlich zustimmen könne und glaube, daß der Umbau der Markthalle auch Schwierigkeiten bieten würde. Der weitere Plan, die nach Fertigstellung im Inlandsbau verbleibende, wenigstens provisorisch eine würdige Heimat zu [illegible]. Für die Gemeinde kommt bei der Stellungnahme zu dieser Angelegenheit in Betracht, daß die Markthalle in der Fedlitzgasse auch weiterhin für Markt verwendbar bleiben wird, daß ferner im Falle des Umbaues der Markthalle eine Gefahr durch den Lagerbau, die sich aufgetauchen scheint, gänzlich ausgeschaltet wurde und daß [illegible] die Arbeiten der Elektrizitätsgesellschaft und der Schmiedemeister durch die Errichtung der Markthalle in eine Ausstellungshalle nicht zurückgehen, daß aber der einzige [illegible] Nachteil der sei, [illegible] alle beteiligten Faktoren zu einer gemeinsamen Lösung zu gelangen und zu [illegible].

Vermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im XXI. Wiener Gemeindebezirke. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurden für das Amt zur Vermittlung a) zu Vorsitzenden-Stellvertretern: Bezirksvorsteher Anton Anderer, die Bezirksräte Josef Baumann, Josef Binder, Franz Brödl, Franz Gärtner, Josef Herbler, Johann Klager, Johann Schick. b) zu Beisitzern die Bezirksräte: Albert Brandstätter, Karl Brosch, Ludwig Kramner, Karl Schönbauer.

Aus dem Rathause. Mit dem heutigen Tage haben die Gemeindeamtsferien begonnen. Der Rathaus hält in der kommenden Woche den Sitzungsdienst und zwar Montag, Mittwoch und Donnerstag, Dr. Seiger. Dr. Seiger dürfte voraussichtlich seinen Urlaub erst am 21. Juli antreten und sich noch Briefen begeben. Zu der Tatsache, daß vermutlich [illegible] sich wieder Gerüchte verbreiten, wird mitgeteilt, daß Dr. Seiger nicht in Wien weilt, wie bei der Bürgermeisterwahl bekanntlich Dr. Lueger nicht in Wien ist.

Salvatorkapelle. In der gestrigen interessanten Sitzung des Gemeinderates wurde nach einem Berichte des V. S. Dr. Neumayer an den Bischof Seminarpfarrer und Oberpfarrer des Bischofamtes P. Arnold Kollner in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit aus dem Gebiete der Armenpflege und seiner Verdienste um die Förderung des Armenwesens die Ehrenbürgerschaft der Stadt Wien verliehen.

Schiverband. Der Schiverband veranstaltet bekanntlich im nächsten Jahre eine Fahrt nach Skandinavien zu unternehmen. Zur Vorbereitung dieser Reise hat sich heute (Samstag) der allbekannte Skisportler und Kassenverwalter des Schiverbandes Ch. Georg Pfily nach Norwegen, Schweden und Dänemark begeben. Unser nordnordwärtiges Amt hat bereits die k. u. k. diplomatischen Vertretungen u. Konsulate in den in Frage kommenden Ländern angewiesen, das Unternehmen des Schiverbandes nach jeder Richtung zu fördern u. zu unterstützen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. d. verantw. Red.: K. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Montag, 15. Juli 1907.

Städtische Straßenbahnen. Von morgen (Dienstag) angefangen werden die Wagen der Rundlinie 3 (Südbahnhof – Neubaugürtel – Franz Josefsbahnhof – Brigittenbrücke) nur mehr bis zur Alserstraße verkehren. Der Verkehr der Wagen der Rundlinie 3 (Südbahnhof – Neubaugürtel – Franz Josefsbahnhof – Nordwestbahnhof) bleibt unverändert.

Bezirksvertretung Josefstadt. Am Donnerstag den 18. d. um 4 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt statt.

Abgabe von alten, nicht reklamierten Grabkreuzen an Arme. Die auf den Gemeinde-Friedhöfen an verfallenen Gräbern befindlichen, binnen der hiefür bestimmten Frist nicht reklamierten Grabkreuze werden den Armen um den Schätzungswert unter folgenden Bedingungen übergeben: 1.) Die Schätzung dieser alten Grabkreuze, sowie die Inventarisierung hat durch den Friedhofverwalter, bezw. durch den Totengräber zu erfolgen. 2.) Die Zuteilung der Abgabe erteilt das mag. Bezirksamt über mündliches oder schriftliches Einschreiten der Parteien unter Verwendung der bei den mag. Bezirksämtern, sowie in den Friedhofkanzleien erliegenden Formularien, welche über Verlangen der Partei unentgeltlich ausgefolgt werden.

Geburten und Sterbefälle in großen Städten. In dem von der Hygienestatistik für Statistik herausgegebenen Monatsbericht für Mai 1907 findet sich eine Zusammenstellung der Geburten und Sterbefälle in 52 großen Städten während des Jahres 1906. Auf 10.000 Einwohner entfallen in Kalkutta 158 Geburten, das somit unter allen großen Städten die geringste Geburtenziffer aufweist. Ähnlich reihen sich die französischen Städte, Lyon mit 180 und Paris 188, welche somit unter den europäischen Städten die kleinsten Ziffern haben. Wien weist 262 Geburten auf und schließt sich somit unmittelbar an London mit 265 an, während Berlin nur 249 zählt. Die Spitze nehmen die ägyptischen Städte Kairo und Alexandrien mit 444 und 431 Geburten ein, welche Zahlen sich jedoch auch die einheimische Bevölkerung beziehen. Von europäischen Städten ist an erster Stelle Köln mit 359 zu nennen, an zweiter Rotterdam mit 340. Die größte Sterblichkeit herrscht in Bombay, wo auf 10.000 Einwohner 544 Sterbefälle kommen, was sich erklärt, wenn man die wilden Pestfälle in Betracht zieht. Nach dem großen Kalkutta mit 317, Madras 438 Todesfälle. Die größte Sterblichkeit unter den europäischen Städten weist Madrid mit 295 auf, denen sich an Moskau und Petersburg mit 268 bezw. 255 Fällen. Hierbei sind jedoch die abnormalen Zustände mit in Betracht zu ziehen. Hier und Paris zählen je 176, London 151, während in Paris und Berlin die Sterblichkeit nur je 193 einer Gebäudeziffer von 270 bezw. 239 entgegensteht. Die geringste Ziffer gab und der ganzen Welt scheint Stockholm zu sein, denn dort starben von je 10.000 Einwohnern nur 135.

Neue Gassenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Bauer die Gasse II im 13. Bezirk, welche den Schwung zum Himmelhof mit der platzartigen Erweiterung der Erzbischofgasse verbindet, nach dem Hagenberg mit „Hagenberggasse", die Gasse IV, die parallel zu der vorgenannten den Schwung zum Himmelhof mit dem östlichen Ende der Erweiterung der Erzbischofgasse verbindet, mit „Himmelhofgasse" und die Gasse V, die von der Einmündung der Schloßberggasse in die Erzbischofgasse nach Westen führt, nach der verstorbenen Leiterin der Ober-M. Weiler Kinderbewahranstalt und Arbeitsschule Schwester Innozentia Vogel mit „Innozentiagasse" bezeichnet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Verantw. Red.: R. Engl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag, 16. Juli 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 16. Juli 1907.

Vorsitzende: V.B.F. Neumayer, V.B.F. Porzer, V.B. Hierhammer.

Auf einem Berichte des St.R. Hörmann werden für die Herstellung von 4 Brandmauern auf den Schlachthofbaubüroden in der II. und IV. Abteilung des Schlachthofes St. Marx 5120.20 K bewilligt.

Auf einem Berichte des V.F.F. Porzer wird die Anschaffung von Abfuhrschiebern für den neu zu errichtenden Umladeschwenk I. Bez. Marzinplatz und 9. Bez. Glasergasse mit dem Betrage von 5100 K genehmigt.

Die Brunnen im 1. Bez. Landesgerichtsstraße, Alte Universitätsstraße, 1. Bez. Stephansplatz gegenüber N.Nr. 7, Tuchlauben gegenüber der Marktfalle und 1. Bez. Kaiser Ferdinandsplatz werden in das Eigentum der Gemeinde Wien übernommen.

Auf einem Berichte des St.R. Schreiner werden für die Herstellung der Lösch- zwischen Würz- und Neubaugasse im 15. Bezirke 6973.46 K und für die Umpflasterung des äußeren Randbordsteins von N.Nr. 15–35 im 15. Bezirke 40183.74 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Oppenberger wird mit dem ärztlichen Gesamtdienste im städtischen Krankenhause Hütteldorf Dr. Eduard Kubicek betraut.

Auf einem Berichte des St.R. Zatzka werden für verschiedene Gesamtpflasterungen im Straßenwerke Brigittenau 13. Bez. Jedlersdorferstraße 84.186 K und für die Abdeckung der zwei Schiebkammern 6810 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Hölzel wird die Parzellierung der Liegenschaft E.Z. 74 auf 9 Baustellen und 4 Baustellanteile und der Liegenschaften E.Z. 82, 375, 56 und 355 in Unter-Döbling auf 11 Baustellen genehmigt.

Für Arbeiten und Herstellungen im Bürgerspital wird ein Betrag von 34.337 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Schreiner wird für den städt. Oberarzt Dr. Viktor Theil während seines Urlaubes der ärztliche Arzt Dr. Hans Weiß mit der Armenbehandlung und Totenbeschau sowie der Behandlung der städt. Bediensteten betraut.

Dienst-Jubiläum. Der Direktions-Adjunkt des Konskriptionsamtes Julius Berger beging sein mit dem gestrigen Tage 25 Jahre in den Diensten der Gemeinde. Aus diesem Anlasse hatten die Kollegen das Zimmer des Jubilars mit Blumen geschmückt, und schon zu diesem Jubiläum zu gratulieren. Berger, der unter seinen Kollegen sich außerordentlicher Beliebtheit erfreut und jederzeit sehr warm für die Interessen derselben eingetreten ist, stand an der Spitze des Gehilfenkorps der Konskriptionsbureaux und ist auch Obmann des gemeinderätlichen Bezirksausschusses.

Subvention. Der Stadtrat hat auf einem Berichte des St.R. Schreiner der Zentralstelle für Wohnungsreform in Österreich für das Jahr 1907 eine Subvention von 400 K bewilligt.

358

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag, 16. Juli 1907.

Bgm. Dr. Lueger ist gestern Montag abends wohlbehalten von Marienzell zurückgekehrt. Wegen des schlechten Wetters wurde zur Rückfahrt die Bahn benützt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Feigl.
17. Jahrg., Wien, Mittwoch, 17. Juli 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 17. Juli 1907.
Vorsitzende: V.B.F. Neumayer, V.B.F. Porzer, V.B. Hierhammer.

R. R. Hofs bringt zur Kenntnis, daß die 6klassige allg. Volksschule für Knaben und Mädchen im 21. Bezirke Groß-Jedlersdorf, Amtsstraße 25 in das neue Schulhaus 21. Bezirk D Amtsstraße mit Beginn des Schuljahres 1907/08 verlegt wird.

Auf einem Berichte des V.B. F. Porzer werden für Herstellungen an der K.K. Staatsrealschule im 6. Bez. Schottenbastei rund 850 K bewilligt, das Ober stimmt hiezu ca 190 K bei.

R. R. Oppenberger beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, im Einvernehmen mit der Tramway-Gesellschaft vom Kreuz 466 der Bedingungen zuzustimmen, welche die Stadtregulierungskommission für die Verlängerung des Vertrages ~~zu~~ betreffs der Benützung der Kaiser Franz Josef Brücke stellt. (Ang.)

Für Herstellungen im Erz. Heiner-Gymnasium im 3. Bezirke werden 1450 K bewilligt.

Auf einem Berichte des R. R. Busch wird die Abtretung der Liegenschaft E.Z. 326 Altmannsdorf, 12. Bez. an der Breitenfurterstraße nach einer Baustelle und einer Baufluchtlinie genehmigt.

R. R. Schreiner beantragt die Lakhaltung eines vollständigen Chassis für einen Kleinlastwagen und die Anschaffung eines Benzin-Automobil-Rüstwagens für die Feuerwehr um den Kostenbetrag von 35.000 K. (Ang.)

Auf einem Berichte des R. R. Graf werden für Herstellungen im Stadtbezirksamte im 17. Bez. ca 400 K bewilligt, das Ober stimmt hiezu ein Drittel bei.

Auf einem Berichte des R. R. Hölzl wird die Herstellung der mittels im Einvernehmen stehenden Liegenschaft E.Z. 436 in Ant. die Errichtung der Straße die Gablenbergasse genehmigt, auf 8 Straßenlampen.

Die Liegenschaft im 19. Bezirke, Hohe Warte 37, im Ausmaße von 247 m² wird dem Ferdinand Lebrib von 20.000 K zugeschlagen.

Für den Umbau des Margareten-bades wird die Kreditbewilligung erteilt. (Referent MR. Busch)

Auf einem Berichte des R. R. Schneider werden für die infolge Hochwasserschäden notwendige Wiederinstandsetzung der Friedmühlschen in Kaltlach 7300 K bewilligt.

Auf einem Berichte des R. R. Hermann werden für Herstellungen in der Schule 3. Bez. Hörnesgasse 4420 K bewilligt.

MR. Jost beantragt, auf dem neu herzustellenden Weg über die Brücke des Hirschstetter Schlachthofes im 6. Bezirk provisorisch 3 ganznächtige Gasflammen aufzustellen und 2 halbnächtige Flammen in ganznächtige umzuwandeln. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Jost wird der Neubau eines Fest, wasserspeicherkanals in der Maria, hilferstraße von der Hondrummer Allee gegen die Winkelmann, straße mit einem Kostenbetrag von 8300 K genehmigt.

Nach einem Berichte des MR. Busch

die Herstellung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Wienerstr. l.Z. 14 Lerchenfelder im Ausmaße von 515.52 m² wird mit 25 K per m² festgesetzt.

Die Errichtung von 7 ganznächtigen Flammen in der Kirchstettergasse u. der anschließenden Gassen im 18. Bezirk sowie die Umwandlung von 8 halbnächtigen Gasflammen in ganznächtige wird mit dem Kostenerfordernisse von 654 K jährlich genehmigt.

wird der Bahnübergang auf der Ybbsnitzstraßbrücke des K. Landes im 10. Bezirk dem Gemeindevorstand von Favoritenhof Josef Glaser übertragen.

Das Entwurf einer Friedhofsordnung für den Allgemeinen Friedhof des Versorgungshauses in N. Ow. wird zugestimmt.

Städtisches Strandbad Gänsehäufl.

Durch die letzten Regengüsse und das hierdurch hervorgerufene Steigen des Grundwassers werden auch die Arbeiten für die Herstellung des städt. Strandbades Gänsehäufl verzögert, doch ist sicherer Aussicht vorhanden, daß dieses Bad anfangs August bereits eröffnet werden wird.

Die Stelle eines Infektionsarztes für dieses Bad wurde dem städt. Arzte Dr. Josef Skultety verliehen.

Eine Brieftaube verflogen. Am 14. Juli l.J. ließ sich eine Brieftaube auf dem Berge 390 m Höhe zu St. Barbara, Steiermark, mit dem äußeren Ringe Nr: B 346 abfangen und befindet sich jetzt im Pfarrhofe. Wer über den Eigentümer der Taube Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, das Hrn. Oberlehrer Franz Kranje in St. Barbara bei Marburg a/d. Drau bekanntzugeben.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. amtsführ. Stadt: F. Engl.
17. Jahrg., Wien, Donnerstag, 18. Juli 07.

Wiener Stadtrat.
Sitzung vom 18. Juli 1907.
Vorsitzende: V.-B. Porzer und V.-B. Hierhammer.

Laut vom St.R. Büsch vorgelegte Projekt für die Herstellung des Weidlinger Friedhofes wird mit dem Kostenaufwande von 104.590 Kronen genehmigt. Es sollen insgesamt 218 Gruften, 3900 eigene Gräber u. gemeinsame Gräber für 2 Leichen 4000 Leichen hergestellt werden.

Nach einem Berichte des St.R. Schneider wird für die Abschließung des Fußweges vor den Häusern G. Lerch Hietzing, Auhofstraße 37 bis 43 ein Betrag von 5978 K bewilligt.

Für die Kinderbewahranstalt des Siebenbrunnen, eingangs Arnsperger V. Grüngasse 14 wird die Landesmitbenützung erteilt.

St.R. Rauer beantragt am Friedhofe 50, am Simmeringer Friedhof 55 eigene Gräber anzulegen. (Ang.)

Der Magistrat wird ermächtigt, das Erforderliche wegen Beibehaltung der Verwaltung des Friedhofes und Krematoriums Feuerbestattungsverein zu veranlassen.

Nach einem Berichte des St.R. Weitmann wird die Schadloshaltung für den zur Straßenabzweigung an der Karlstadt Neubau, Rondeinfahrt 7 im Ausmaße von 52.75 m² mit 35 K für m² bestimmt.

Das vom St.R. Knoll vorgelegte Präliminarprojekt für die Regulierung des Platzes vor der Ungarer- und Petrizistraße im 21. Bezirke wird mit dem Kostenaufwandserfordernisse von K 242 genehmigt.

Das vom St.R. Zalzka vorgelegte Detailprojekt für die Einfriedung und Instandsetzung der dem Vereine „Kinderschutzstationen" überlassenen Grund im 13. Bezirke Breitenseerstraße E.Z. 669 wird mit dem Kostenaufwande von 13.020 K bewilligt.

Nach einem Berichte des St.R. Gräf wird die Umflasterung des äußeren Straßenfaldergerinnes im 16. Bezirke zwischen Koppstraße und Menzelstraße mit dem Kostenbetrage von 6824 K bewilligt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St.R. Hoß dem Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr für das Jahr 1907 eine Subvention von 1000 K und nach einem Berichte des St.R. Tomola der Unfallschutz-Lehrmittelzentrale für das Jahr 1907 eine Subvention von 1440 K bewilligt.

361

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Wien, 18. Juli vormittags.

Die Wetterkatastrophe. Die städt. Berufsfeuerwehr und die freiw. Feuerwehren des 17., 18. und 19. Bezirkes intervenierten im Laufe des gestrigen Abends und der Nacht in ungefähr 300 Fällen. Sämmtliche Feuerwehrmannschaften sind seit gestern abends ununterbrochen im Dienste. Die städt. Berufsfeuerwehr rückte allein gegen 30 mal aus und arbeitet mit 3 Dampfspritzen und den verfügbaren Handspritzen, um das Wasser aus den überschwemmten Lokalitäten auszupumpen. Die Stadtbauamts sind im Laufe der letzten 12 Stunden mit über 300 Anzeigen wegen drohenden Einsturzes von Wohnungen und Mauern eingelaufen, die sich jedoch in den meisten Fällen als übertrieben herausstellten. Im Wienflußgebiete hinterließ der Wolkenbruch keinen merklichen Schaden. Auch von einer erheblichen Anigung des Donauwassers ist vorläufig nichts bekannt. Aus dem Gebiete der II. Hochquellenleitung war heute bis 10 Uhr vormittags im Rathhause keine Meldung eingetroffen, was Veranlassung schließen läßt, daß daselbst kein Schaden verursacht wurde.

362

Wiener-Katharinenkorrespondenz.
Wien, 18. Juli, 1907 abends.

Zur gestrigen Wetterkatastrophe.

Bgm. Dr. Lueger führte heute nachmittags in Begleitung des Ob.-Mag.-Rates Appel, des Mag.-Rates Dr. Schwarz und des Feuerwehrkommandanten Müller durch die Ortschaften Hauptmannsdorf, Neustift a. W. und Pötzleinsdorf und Gerstehof, um die durch das gestrige Unwetter angerichteten Schäden in Augenschein zu nehmen. Er hielt sich längere Zeit in der Landesfindelanstalt in Gerstehof, sowie in der Kirche des Kommandanten der freiw. Feuerwehr Hirsch sowie in der daselbst befindlichen Restauration auf, welche Lokalitäten durch das Unwetter besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Bgm. Dr. Lueger äußerte sich gegenüber dem Vertreter der „Ratzhaus-Korrespondenz", daß die Verheerungen, welche das gestrige Unwetter verursachte, für eine elementare Katastrophe hielte, gegen die es sowohl wie keinen Schutz gäbe. Er habe heute blos einen flüchtigen Ueberblick über die betroffenen Gegenden machen können und er werde seinen Magistrat und Stadtbaurat einen umfassenden Bericht erstatten lassen. Jedenfalls wird der Ersatz gegeben werden, man müsse prüfen, ob es Mittel und Wege gibt, daß solche Katastrophen in Zukunft vorgebeugt werde. Es ist außerordentlich traurig, daß infolge des Eindringens der Wasser in eine Lokalität auch zwei Menschenleben umgekommen sind, doch habe er gehört, daß die beiden Verunglückten in höchst unvorsichtiger, ja leichtfertiger Weise sich selbst einer großen Gefahr ausgesetzt, um ihre Habseligkeiten zu retten, die ihnen doch von der Gemeinde ersetzt worden wären.

Der Bürgermeister erklärte sich bei, daß die Gemeinde es für ihre Pflicht halten werde, den armen Leuten den Schaden, den sie durch das Unwetter erlitten, zu ersetzen.

Er bemerkte ferner, daß die Gemeinde selbst durch Zerstörung der Trottoirs und Senkungen des Straßenkörpers einen beträchtlichen Schaden erleide. Bezüglich der Footerrain-Lokalitäten bemerkte er, daß nach der jetzt geltenden Verordnung die Wohnen in unter dem Straßenniveau gelegenen Räumen nicht mehr gestattet sei u. solche Wohnungen sich nur noch in alten Häusern finden, für die das Gesetz nicht rückwirkend sei.

Bgm. Dr. Lueger hat heute einen Erlaß an den Magistrat gerichtet, mit dem Auftrage, schleunigst einen umfassenden Bericht über die unverzüglich das Zustandekommen des Unwetters einzuleiten, zu erstatten, gemeinde Erhebungen zu pflegen und die geeigneten Anträge zu stellen, wie dem vom Unglücke am meisten Betroffenen von der Gemeinde Hilfe gebracht werden könne, aber auch welche Mittel und Wege unter-

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. d. redaktion. Red.: K. Vigl.
17. Jahrg., Nr. Freitag, 19. Juli 1907.

Aus Weidlingau-Hadersdorf wird uns geschrieben: Am 15. d. M. fand in Weidlingau die Vorstandssitzung des Verschönerungs-Vereines Weidlingau-Hadersdorf-Auhof statt. In das Präsidium wurden entsendet: Med. Dr. Dubsky als Obmann, Schriftsteller Dr. Riegler als Obmannstellvertreter, Reg. Offizial Hermann Ledwina als Schriftführer, Med. Dr. Hackmann als Kassier. Als Obmann des Vergnügungskomitees wurde Privatier Steininger, Assistent Schnell als Stellvertreter, für das Verschönerungs-Komitee K. Schuster als Obmann und Assistent Durst als Stellvertreter, für die Naturschutzsektion Dr. Riegler als Obmann und Realitätenbesitzer Frank als Stellvertreter gewählt. Eine reiche Fülle der Tätigkeit harrt der neuen Leitung und ist auch zu gewärtigen, daß der frische Zug, der sich in dem reizenden Ortsteil bemerkbar macht, auch im Verschönerungsvereine mit voller Kraft zum Wohle der Bevölkerung einsetzt.

Lehrerernennungen. Der Landesrat hat auf einem Bericht des Bez. R. Tomola ernannt:

zu Direktoren: Hermann Hein, III. Hernals.; Dr. Alois Pivec, III. Landstr.; Franz Wohlbach, III. Zelt.; Johann Erhart, III. Fünfhaus; Hugo Muschka, XVIII. Währingerstr.; Othmar Zeisberger, XV. Rayaun, Floridsdorferstr.;

zu Oberlehrern: Franz Bücking, I. Schottenburgg.; Heinrich Wurmbauer, III. Kundmannsg.; Friedrich Tisch, V. Döbling; Ludwig Sigmund, V. Ottakring; Josef Siegbauer, X. Favoritenstr.; Alexander Büchele, XIV. Penzingerstr.; Anton Wohlauf, XVI. Ottakringerstr.; Karl Habick (Lehrer Volksschule) und Sigismund Noë (Mädchenvolksschule) XVII. Hernalser Hauptstr.; Friedrich Jukel, XIII. Hietzingerg.; Josef Groschner, XXI. Floridsdorf, Josefstadtstr.;

zur Oberlehrerin: Hermine Hekl, XV. Fünfhaus;

zu Religionslehrern: Josef Siebenkittl, II. Obere Donaustr.; Franz Lützenberger, V. Ottakring; Eduard Hawranek, XXI. Floridsdorf, Jubiläumsg.;

zu Bürgerschullehrern erster Klasse: Rudolf Wirsofer I. Universitätsstr.; Rudolf Radler, XX. Jägerstr.; Otto Pollak und Paul Fröhl, XXI. Rayaun, Franz Prusenak XXI. Floridsdorf Jubiläumsg.

zu Bürgerschullehrerinnen erster Klasse: Maria Polischer, IV. Allerg., Walpurg Matthias, VIII. Zelt., Helene Raigersberg IX. Galileig.; Frieda Lippert XII. Rückerg.; Johanna Malzer XXI. Rayaun; Friederike Zyska, II. Ob. Augartenstr.

zu Bürgerschullehrern zweiter Klasse: Karl Eitreich, IV. Schaumburgg.; Heinrich Hasa IX. Glasergg.; Johann Bozdech, X. Erlachg.; Josef Jenewein XI. Simmering; Franz Pöschl, XXI. Rayaun.

zu Bürgerschullehrerinnen zweiter Klasse: Friederike Priesleger, II. Heinrichgasse; Hermine Goritter, X. Favoritenstr.; Paula Pritz, VIII. Zelt.; Maria Zawritsch, IX. Glasergg.; Hermine Fischer II. Währingerstr.; Anna Kritscher, III. Jaurnburgerstr.; Viktoria Jaksch, VIII. Josefstädterstr.; Elisabeth Klauer X. Favoritenstr.; Katharina Selbritter X. Siccardsburgg.;

zu Lehrern erster Klasse an allgemeinen Volksschulen: Rudolf Krejcarek, I. Franzensg.; Eduard Tschiedel, II. Kazmannsdorfg.; Josef Grill, II. Vorgartenstr.; Josef Wagner, III. Löhrg.; Anton Hofer, III. Kundmannsg.; Karl Klugel, III. Kundmannsg.; Alois Micka, Fasslenbauer, III. Klimschg.; Wilhelm Zerdik, III. Einsiedlerg.; Julius Weick, III. Hagenmüllerg.; Mally, V. Wiedner Hauptstr.; Alfred Friedl, VI. Rahlg.; Ludwig Weyand, VI. Dürerg.; Fritz Wolfsberger, VIII. Albertg.; Franz Thomann, VIII. Josefstädterstr.; Hugo Dürmeyer, X. Laxenburgerg.; Adolf Fuckinger, X. Hasenleitengasse; Albin Spindler, X. Laxenburgerg.; Peter Gröger, XI. Simmering; Alfred Franz Langer, XI. Enkplatz; Josef Sovin, XII. Hetzendorferstr.; Rupert Messer und Rudolf Salomon, XII. Schönbrunnerstr.; Josef Zabechlicky, XIII. Penzing; Gustav Reinelt, XIII. Penzing; Robert Langschwert, XIV. Sperrg.; Emerich Kumhofer, XIV. Sperrg.; Hermann Baar, XIV. Sperrg.; Ludwig Kögler, XV. Fünfh.; Franz Kausel, XV. Fünfhausg.; Justin Spernol, XV. Fünfhausg.; Karl Peter, XVI. Ottakringerstr.; Leo Zegner, XVII. Hernalserg.; Heinrich Anderger, XVIII. Währing; Otto Witt, XVIII. Währingerstr.; Franz Götzl, XVIII. Währingerstr.; Rudolf Rauscher, XVIII. Währingerstr.; Friedrich Leubner, XVIII. Währingerstr.; Alois Blaschke XIX. Döblingerstr.; Rudolf Schindler, XIX. Döblingerstr.; Emmerich Jaschke, XXI. Floridsdorf, Kirchenplatz; Johann Resch, XXI. Floridsdorf Brünnlergg.; Julius Brandstetter, Floridsdorf, Leopoldstadtg.; Alois Kindler, XXI. Floridsdorf, Hauptstr.; Gustav Köllbl, XXI. Floridsdorf Ostmarkt; Anton Schwen, XXI. Rayaun; Josef Seichter und Rudolf Rausch I, XXI. Floridsdorf Jubiläumsg.;

zu Lehrerinnen erster Klasse an allgemeinen Volksschulen: Valerie Ott II. Unterg.; Josefa Karrer VII. Neubaug.; Kamilla Haebl V. Schönbrunnerstr.; Margarete Baar VII. Lerchenfeldstr.; Rosa Schroffatter, IX. Lazarettg.; Josefine v. Lehmann, IX. Viriotg.; Hermine Jaé v. Hildegarde Feiler IX. Muckerg.; Laura Lorenz, X. Quellenstr.; Helene Pfaff X. Keplerplatz; Karolina Steinlechner, XI. Enkplatz; Franziska Slezak, XII. Wolfersberg; Karolina Jarkes, XII. Wolfersberg.; Rosa Schnabel, XIII. Feldmühlg.; Friederike Pokorny, XIII. Hietzinger Hauptstr.; Maria Ludwig, XIV. Penzing; Gisela Hölzl, XV. Fünfhausg.; Anna Schulze, XIV. Penzing; Paula Stolle, XV. Fünfhausg.; Adula Raphael, XVI. Ottakrg.; Anna Michaus, XVI. Neulengbachg.; Adula Wanner, XVII. Lindenfeldg.; Anna Holzmeister, XVIII. Andenbergg.; Hilda Bergmann, XVIII. Leitermayerg.; Adolfine Gregor, XXI. Floridsdorf, Kirchenplatz; Anna Zwick, XXI. Floridsdorf Höfflandstraße; Marie Klippel, Floridsdorf Brünnlergg.; Augusta Gluns, XXI. Floridsdorf, Kaiserin Elisabethg.;

zu Definitiven Volksschullehrern II. Klasse: Ferdinand Bloch, I. Barbarastollengg.; Karl Ehrenfest, II. Heinzelmannsg.; Josef Giegl, II. Kazmannsdorfg.;

Friedrich Lange, III. Tolnitzg.; Rudolf Klügel, III. Klosterg.; ~~Eugen Volensky, I. Einsiedlerg.~~ und Josef Mechtler, I. Einsiedlerg.; Franz Kapusta, I. Hundsthurmgl.; Anton Lugmayer, II. Cornaliusg.; Adalbert Wirnitzer, III. Zollerg.; Markus Fröhlich, III. Lerchenfeldstr.; Robert Mottl, III. Josefstädterstr.; Johann Scheuling, IX. Julianig.; Richard Hollatko, X. Favoritenstr.; Josef Strobl, X. Englerg.; Anton Baumgartner, X. Fuchsbauerg.; Ernst Freyer, X. Gärtzg.; Leopold Waldherr, X. Quelleng.; Christian Schneider, ~~X. Uhlandg.~~ und Friedrich Weidner, X. Uhlandg.; Rudolf Schwee, und Franz Zifferer, X. Ottenigg.; Anselm Kosteletzky, ~~X. Laibitzg.~~ und Josef Karmine, X. Laibitzg.; Karl Scholz, XI. Hetzendorferstr.; Alfred Schreiber, XII. Bischoffgasse; Karl Hrastnik, XII. Meidlingerplatz.; August Kolmer, XII. Schönbrunnerstr.; Franz Ziegler, XII. Rustikalg.; Leopold Knoth, XII. Einbauerfeldg.; Oskar Schobesberger, XIII. Hütteldorferstr.; Leonhard Wilflinger, XIII. Enzg.; August Adam, ~~XIII. Hetzendorf~~; Andreas Fazourek, XIII. Ostbahng.; Alexander Pfeiffer, XIII. Dreyhausenstr.; Heinrich Fosselt, XIII. Penzingerstr.; Franz Hensel, XIII. Linbrechtg.; Josef Liess, XIII. Altkrimgerstr.; Karl Salzer, XIII. Altkrimgerstr.; Ludwig Barth, XIII. Wiesenstr.; Edmund Schuk, XIII. Küstner.; Hermann Dressler, XIII. Lainzermaierg.; Rudolf Kraus, XIII. Albrechtsgasse; Ernst Beck, und Peter Duchny, ~~XIII.~~ Johann Kerschbaum, XIII. Schulg.; Hermann Herburger, XIX. Wimmergasse.; Hugo Kirchengast, XI. Kärtnerg.;

zu definitiven Volksschullehrern II. Klasse: Otilie Rüßner, I. Lerchenfeldg.; Hermine Withalm, II. Holzhausergasse; Hilda Goldberger, I. Kleine Schmelzg.; Berta Rikacz, II. Schottenstr.; Anna Spielmann, II. Novarag.; Therese Rudloch, II. Lerchenfeldg.; Vivian Junginger, II. Vorgartenstr.; Karolina Kaplan, I. Operngasse; Amalia Wagner, I. Diefgl.; Elise Nickel, Michaela Waldmann, I. Wienstr.; Helene Mechwalsky, Eugenie Frank, II. Mittelg.; Hermine Stumfoll, III. Zieglerg.; Perla Schewcik, III. Lerchenfeldg.; Helene Prohaska, IX. Grünentorg.; Margarete Engstler, X. Favoritenstr.; Friedrike Kraus, X. Uhlandg.; Clementine Lubiček, X. Laxenstr.; Anna Fuckar, X. Laibitzg.; Marie Unterthurner, X. Troellg.; Anna Bauer, ~~X. Laxenstr.~~ und Perle Sachse von Rothenberg, I. Herzg.; Karoline Keltscha, II. Lerchenfeldstr.; Rosa Laiter, II. Taborstraßerstr.; Hermine Bertschinger, XI. Rustikalg.; Augustine König, XIII. Linzerstr.; Hermine Forster, XIII. Linzerstr.; Anna Scholzberger, ~~XIII. Hetzendorferstr.~~ und Augustine Oblak, XIII. Meidlingerstr.; Josefine Krisel, XIII. Ostbahng.; Charlotte Daninger, XIII. Dallingg.; Maria Kreisel, XIII. Quellg.; Friedrike Rosenthal, XIII. Penzing.; Margarete Haas, IV. Viktoringg.; Hermine Reichmann, XII. Meidlingg.; Ludwig Knoll, XII. Dreihausenbergg.; Ludmilla Hradelovsky, XII. Schimmelg.; Olga Konarschik, XII. Grubergg.; Elisabeth Rys, VII. Lindenfeldg.; Anna Kittner, XIII. Parhamerplatz.; Ludmilla List, XVIII. Antonsg.; Hermine Waas, ~~XVIII. Leitermayerg.~~ und Adalbert Homolatsch, XVIII. Leitermayerg.; Eugen Sladovnik, XIX. Billrothg.; Mathilde Plail, XIX. Heiligenstädterstr.; Ida Mayr, XX. Brigittenauerstr.; Anna Preis, XX. Raffaelg.; Emma Schauerhofer, XX. Brigittenauerg.; Margarete Genewein, XXI. Floridsdorf, Schulg.; Maria Mayrhofer, XXI. Floridsdorf, Jubiläumsg.; Leopoldine Broda, ~~XXI. Floridsdorf Kirchenplatz~~ und Gabriele Wehrberger, XXI. Floridsdorf, Kirchenplatz;

zu definitiven Bezirksschulinspektoren: Franz Hanek, XVI. Habsburgergl.; Rudolf Meisel, VII. Kandlgasse; Otto Konge, I. Jesuitengl.; Emanuel Schmid, XVI. Wildgasse; Rudolf Erb, XIX. Heiligenstädterstr.;

zur definitiven Bezirksschulinspektorin Rosa Axamit, VII. Zieglerg.;

Der Volksschullehrer II. Klasse Franz Schwenk und der Volksschullehrerin II. Klasse Johanna Valker wurden in die höhere Gehaltsstufe übersetzt.

Vertreter der Gemeinde Wien auf auswärtigen Kongressen. Der Gemeinderath hat nach einem Berichte des G. R. Schwer den Magistratsrath Dr. Weiser als Vertreter der Gemeinde Wien bei der Versammlung des Deutschen Vereines für Armenpflege und Wohltätigkeit in Eisenach am 25. und 26. August d. J. delegiert.

Auf einem Berichte des G. R. Schreiner wurde zur 16. Jahresversammlung des Verbandes der Lokalbahnen in Triest am 20. und 21.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag, 30. Juli 1907.

Neuwahlen der Mitglieder der Wiener Ärztekammer. Behufs Einleitung der Neuwahlen der Mitglieder und Ersatzmänner der Wr. Ärztekammer werden die Wählerlisten getrennt für die 2 Wiener Gemeindebezirke verfaßt. Dieselben werden nunmehr von Montag den 22. d. an durch acht Tage, d. i. bis einschließlich Montag den 29. d. während der Amtsstunden (von 8 Uhr früh bis 2 Uhr mittags), von Sonntag, den 28. d., jedoch nur in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, in der Mag. Abt. I., I. Bez. Rathaus, Stiege 3, Hochparterre und bei den magistratischen Bezirksämtern zur Einsicht aufliegen. Etwaige Reklamationen können innerhalb dieses Termines entweder schriftlich oder mündlich beim Magistrate, während der Amtsstunden eingebracht werden.

Arbeiter-Wohnhäuser für die städt. Straßenbahnen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des St. R. Schneider beschlossen, neben dem Betriebsbahnhofe Brigittenau ein Arbeiterwohnhaus zu errichten. Für dieses Haus soll die Bewilligung der 24 jährigen Stadtrechnung sowie die andern in dem Gesetze für die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern vorgesehenen Begünstigungen in Anspruch genommen werden. Die Geldmittel zur Ausführung des Projektes sind aus dem Fonde der Pensions- und Unterstützungskasse für die Bediensteten der städt. Straßenbahnen zu entnehmen.

Aus dem Rathause. Bgm.-St. Lueger wird am 31. d. seinen Urlaub antreten und sich nach Brixen begeben. — Der Stadtrat hält in der Sommerzeit seine Sitzungen, Dienstag, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt.

Vom Leuchtbrunnen. Von Montag den 21. d. angefangen ist der Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze schon um 9 Uhr abends in Betrieb zu setzen. Dieser Betriebsbeginn ist bis einschließlich Sonntag den 18. August einzuhalten. Der Betrieb hat so wie bisher an jedem Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertag in der Dauer einer Stunde stattzufinden.

Städtisches Strandbad „Gänsehäufel". Im Stadtrate berichtete St. R. Oppenberger in der letzten Sitzung über die Übersiedlung zum städt. Strandbade Gänsehäufel, dessen Eröffnung anfangs August in Aussicht genommen ist. Von Kaiserwasser aus führt bekanntlich im Zuge der Donaustraße die städt. Straße zur Insel Gänsehäufel. Seitens der Verbindung Floridsdorf wurde nun die Forderung erhoben, daß auch für die Bedürfnisse des 21. Bezirkes eine Zufahrt zur Insel geschaffen werde. Es wurde deshalb ein Übereinkommen getroffen, daß von einem Punkte nächst der Gemeindegrenze Stadlau-Aspern die Bedürfnisse unentgeltlich zur Insel hinübergeführt werden. Ferner wird von einem Punkte nächst Fischer's Wasserhäuse an der Aspern-Raffestraße eine Straße den Badebesuchern zur Verfügung stehen. Ferner hat der Stadtrat beschlossen, den freien Zutritt zur Insel auf die Bedürftigen und die sonst berechtigten Personen einzuschränken. Dies geschieht dadurch, daß die Überfuhren zugleich die Bedürftigen verabfolgen und nicht berechtigt sind, Personen ohne Bedürftigen zur Insel überzuführen. Das Verbot des Betretens der Insel durch hiezu nichtberechtigte Personen wird als das einzige Mittel erklärt, um auf dem ziemlich ausgedehnten und stark besuchten Terrain mit den heutigen geradezu „unerhörten" Zuständen aufzuräumen. Das bisherige Wildbaden und Herumlaufen wird auf keinen Fall mehr geduldet werden. Den Ärzten Dr. Hans Ritter v. Wörz und Dr. Raoul Ritter v. Wolf, die auf der Insel „Gänsehäufel" die ärztliche Fürsorge ausüben werden, übermitteln gleichzeitig die Leistung des ärztlichen Hilfsdienstes.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Vigl.
17. Jahrg., Wien, Montag, 22. Juli 1907.

Asyl für Obdachlose. In zweiten Quartal d. J. wurden in dem Asyl für Obdachlose im 3. Bezirk, Lichtenfelsgasse 4 u. 6, 26.817 Männer, 36 Knaben, 7643 Frauen und 2544 Kinder, zusammen 34.019 Personen beherbergt und mit 69.697 Portionen Suppen, 67.881 Portionen Brot und 664 Portionen Milch beköstigt. Ferner wurden 268 Männer- und 1555 Frauenbäder benützt.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Wr. Heimat- und Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen folgenden Herren:

Lerchenfeldstadt: Engelbert Schwartz, Administrationsbeamter der Militärzeitung, Josef Müller, Magazinier, Franz Hynel, Schneidermeister, Anton Novak, Schneidermeister, Eduard Zareis, Buchhalter, Johann Heinz, Brennkraftmaschinenerzeuger (Berichterstatter O.R. Oppenberger);

Leopoldstadt: Josef Kasafirek, Tischlermeister, Franz Bernhard, Milchmeier, Josef Bitzinger, Gastwirt, Franz Zenkay, Kleinhuferkaufbesitzer, Johann Spitaler, Priester, Josef Ausobsky, Emailleurerzeugerschlosser, Ignaz Kriestinkovics, Schneidermeister, Adolf Bruckner, Kistenmeister (Berichterstatter O.R. Rith v. Finenigg);

Meidling: Franz Strobl, Buchhalter, Wilhelm Neumann, Schuhmachermeister, Franz Kracek, Schuhmachermeister (Berichterstatter O.R. Breuer);

Währing: Johann Kirkmayr, Drechslermeister, Josef Hudonka, Tischlermeister, Ferdinand Sedlecky, Buchhalter (Berichterstatter O.R. Stürm), Andreas Nauerschnigg, Monteur, Heinrich Potechka, Schildermalerzeuger, Karl Bärr, Schuhmachermeister, Wenzel Vaclavik, Metallschleifermeister (Berichterstatter O.R. Hallmann);

Hernals: Franz Kantner, Glaserer, Karl Fuchs, Lackierwarenerzeuger (Berichterstatter O.R. Wessely);

Ottakring: Josef Gregorig, prot. Pfarrer; Albert Wiedner, Friseur, Karl Witzmann, Tischlermeister, Josef Lubic, Türklammermeister, Karl Kolar, Holzhändler, Johann Fischer, Feldarbeiter, Josef Vaverka, Schneidermeister, Anton Beer, Fassader, Franz Köllner, Gastwirt, Josef Franze, Schildermalerzeuger, Franz Ertelt, Bäckermeister, Karl Petrucha, Schuhmachermeister, Josef Schneider, Buchhalter (Berichterstatter O.R. Fichler);

Hernals: Karl Hochstätter, Lanzinstituts-Inhaber, Anton Tomalis, Drechslermeister, Franz Kraft, Vergolder, Karl Ling, Schneidermeister, Franz Balzarek, Lackierermeister (Berichterstatter O.R. Kain);

Alsergrund: Rudolf Gerhart, Lackierer, Johann Herink, Pianoschneidermeister, Johann Reinile, Glaserer, Johann Zach, Schuhmachermeister, Eduard Stockinger, Gastwirt, Andreas Schuster, Hausbesitzerverwalter, Franz Langer, Restaurateur, Wenzel Novak, Schuhhändler, Johann Bauer, Hausbesitzerverwalter (Berichterstatter O.R. Durbeck);

Favoriten: Alois Keller, Altwarenverschleißer, Franz Kamenik, Schuhbandanzieher, Anton Tiethe, Einfuhrmaßgeschäftsinhaber, Josef Hörlich, Ziegeldecker (Berichterstatter O.R. Melzer);

Simmering: Franz Gey, Hausbesitzer, Lukas Ehelich, Gastwirt (Berichterstatter O.R. Kurz);

Meidling: Josef Sedak, Hausierwarenhändler, Anton Kiebl, Hausierwarenverschleißer, Michael Brenner, Gastwirt, Wenzel Havlik, Hausierwarenverschleißer, Ludwig Kesleuer, Hausbesitzer, Florian Ludwig, Hausierwarenverschleißer (Berichterstatter O.R. Götz);

Hietzing: Alois Stampf, Maler, Johann Rothenböck, Zimmermeister, Johann Heinel, Salzwarenverschleißer, Dominik Zehetner, Gastwirtsbesitzer, Alois Schatinger, Tagelöhner, Wilhelm Holik, Färbermeister, Josef Hatzinger, Glaserer, Josef Brauch, Drechslermeister (Berichterstatter O.R. Boyer);

Rudolfsheim: Karl Dvorak, Tischlermeister, Artur Filla, Drechslermeister, Karl Schreiber, Gastwirt, Wenzel Krana, Schneidermeister, Karl Müller, Milchverschleißer, Raimund Heller, Wäschewarenerzeuger, Josef Pelda, Tischlermeister, Johann Kessel, Hausierwarenverschleißer (Berichterstatter O.R. Bäßler);

Fünfhaus: Karl v. der Gründer,

Schanzlermeister, Andreas Oberleitner, Hausbesitzer, Stefan Geiger, Schneider, Franzl Pikal, Tischlermeister (Beisitzerstellv. G. R. Kimberger);

Ottakring: Paul Schreiber, Pfefferfederanzeiger, Emil Thie, Schlossermeister, Johann Mühlegger, Ingenieur, Edmund Zimmer, Schanzlermeister, Jakob Bogner, Möbelhändler, Franz Kupka, Drechslermeister, Georg Gärner, Hutmacher, Franz Aber, Schneidermeister, Karl Braun, Fensterverglaser, Johann Freythaler, Schlossermeister, Josef Nechledil, Privatbeamter, Josef Lindenthal, Kaderlermeister, Josef Pütz, Schriftschneider, Heinrich Franek-Arbeter, Gastwirt, Ferdinand Kern, Gastwirt, Josef Frankl, Privatbeamter, Karl Kanitl, Tischlermeister, Franz Zacho, Stadtträger, Stefan Kellner, Schuhmachermeister, Josef Weilguni, Holz- und Kohlenhändler, Johann Lodin, Schneidermeister (Beisitzerstellv. G. R. Ferd. Gräf), Anton Nechwatal, Tischlermeister, Ludwig Lakner, Fensterverglaser, Josef Zeman, Wirtshausbesitzer, Heinrich Sokalowski, Schanzlermeister, (Beisitzerstellv. G. R. Jelinek);

Hernals: Leopold Peter, Schneidermeister, Josef Fucik, Schneidermeister, Josef Bitek, Schneidermeister, Henrich Czerny, Privatier, Franz Meisl, Bronzewarenanzeiger, Franz Mercder, Einjährigfreiwilliger, Johann Svoboda, Photographanzeiger, Franz Pokorny, Schuhmachermeister, Johann Marx, Zuckerbäcker, Emil Kristen, Brauereiinspektor, Johann Starikacher, Hofbesitzer und Bürgermeister, Friedrich Buckel, Autofuhrmeister, Franz Kath, Bäckermeister, Franz Kausel, Fensterverglaser, Anton Kiska, Hutmacher (Beisitzerstellv. G. R. Rykl);

Währing: Leo Binder, Tischlerfinder, Johann Tertsch, Schneidermeister, Johann Langschwert, Postunterbeamter (Beisitzerstellv. G. R. Lechner);

Döbling: Josef Kronberger, Fensterverglaser (Beisitzerstellv. G. R. Hölzl);

Brigittenau: Josef Neuteufl, Gastwirt, Karl Fardinger, Schlossermeister, Alois Kuntner, Gastwirt, Gottlieb Kosik, Schneidermeister, Georg Kuntner, Zimmergärtner, Franz Schmidt, Hausbesitzer, Johann Viktori, Schneidermeister (Beisitzerstellv. G. R. Straser);

Floridsdorf: Johann Kreisberky, Schneidermeister (Beisitzerstellv. G. R. Hoff).

In derselben Sitzung wurde eine größere Anzahl von Personen die Staatsbürgerschaft bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband verliehen.

367

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. Verwaltr. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag, 23. Juli 1907.

Zur letzten Wettbewerbsfrage.

In der heutigen Stadtratssitzung stellte St. R. Graf folgenden Antrag: Die anlässlich des letzten Unwetters eingetretene Überschwemmung der Ottakringerstraße und der tiefergelegenen Gassen abseits der Ottakringerstraße (Herzgasse, Reinerdorfgasse) ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Ottakringerbachkanal in der Strecke von der Wurlitzergasse bis zur Akrolthingergasse zu klein profiliert ist. Infolge dessen wird nach der Schaffung einer Kanalisierung der Liebhartstalstraße und der zwischen der Lorenz Mandlgasse und Franktalstraße unterbrochenen Kanalisierung der Thaliastraße, die es nicht zugab, die Versehung der angeführten Bezirksteile einer Wiederholung der Überschwemmung zu entsetzen stelle ich den Antrag: Das Bauamt wird beauftragt, schleunigst die Projekte wegen Umbau des Ottakringerbachkanals und Kanalisierung der Liebhartstalstraße von der Katharinengasse bis zur Akrolthingergasse bezw. der Ergänzung des Kanals in der Thaliastraße von der Lorenz Mandlgasse bis zur Franktalstraße vorzulegen. Die Arbeiten selbst seien noch im Laufe dieses Jahres in Angriff zu nehmen und im Laufe des Jahres 1908 fertig zu stellen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 23. Juli 1907.

Vorsitzende: V.-B. Porzer und Hirschmann.

In das Preisgericht für die Zuerkennung von Preisen für die Ausschmückung von Balkon- und Fensterreihen mit Blumen wird St. R. Schreiner gewählt.

Nach einem Berichte des St. R. Büsch wird für Ausbesserungen an der schadhaften Decke der städt. Pfarrwetterkirche St. Florian in Matzleinsdorf ein Betrag von 1400 K bewilligt.

Die Einleitung des elektrischen Stromes zu Beleuchtungszwecken im Schulgebäude 5. Bez. Embelgasse 46 wird mit dem Kostenbetrage von 2300 K genehmigt.

Die Erhöhung der verlängerten Reinerstraße im 12. Bezirk zwischen dem alten und neuen Meidlinger Friedhofe wird auf 9·60 m verbreitert. Die dort stehenden Bäume werden nicht entfernt, wie ursprünglich geplant war, um die Straße zu verbreitern, sondern die Bäume werden auf beiden Seiten der Straße um einen Meter gegen die Friedhofmauer zurückversetzt.

Die Fortführung von 19 Gelb- und 7 ganzmäßigen Gasflammen in der Weißgärberlände, Unterer Weißgärberstraße, Lössengasse, Kegelgasse und am Rudolf v. Alt-Platz, sowie die Umwandlung zweier halbmäßiger Gasflammen in Marie Josefgasse und in der Lagergasse im 3. Bezirk in ein ganzmäßiges wird nach einem Bericht des VR. Förmann genehmigt.

Für die Fortführung einer Kostenvorbereitungsanlage in dem städtischen Elektrizitätswerke wird nach einem Bericht des VR. Zatzka die Bewilligung erteilt. Die Kosten beziffern sich mit rund 550.000 K.

Die Parzellierung der Liegenschaft 826 nächst der Josefsbad- und Fäulengasse im 9. Bezirk auf 2 Bauparzellen wird genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Knoll wird die Abtrennung einer Bauparzelle von der Liegenschaft C.Z. 218 Floridsdorf nächst der Jedlersdorfer genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Förmann wird der teilweise Umbau der Salonkanäle in der Zwölfaxengrüppe am Hauptbahnhofmarkt N. Mary (zwischen I. u. II. u. zwischen II. u. III.) mit dem Kostenvoranschlage von 11.725 K genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Schreiner wird die Anschaffung von 4 neuen Familienwagen zum Transport infektionskranker Personen genehmigt.

VR. Radler beantragt den Ankauf einer 26·5 m hohen Schiebleiter für die städt. Feuerwehr. (Ang.)

Die Konferenz der österreichischen Eisenbahnverwaltungen beschloß Fallnamenbrettern für den Lokalverkehr in Österreich, Böhmen und in Liechtenstein aufzulegen.

In Heft I. dieser Broschüre wird Wien behandelt. Nach einem Berichte des St. R. Schwer wird die Gemeinde 2000 K zu diesem Zwecke widmen.

Nach einem Berichte des St. R. Rauer wird der provisorische städt. Arzt für Totenbeschau und Armenbehandlung Dr. Armin

Langer und P. Fr. Altmann das Dienstjubiläum erteilt.

Auf einen Bericht des St. R. Zatzka wird die Parzellierung der Bürgerspitalsgründe im 10. Bez. zwischen Favoritenstraße u. Matzleindorferhauptstraße auf 13 Bauparzellen und 8 Bauparzellenteile genehmigt.

Auf einen Bericht des St. R. Gräf wird das Projekt für die Herstellung von 4 Abortanlagen samt Entwässerungsanlagen in der neuen Fortnari des Ottakringer Friedhofes mit den Kosten von 23.565 K genehmigt.

St. R. Oppenberger beantragt die Neuerstellung einer ganznächtigen und einer halbnächtigen Straßenlampe in der Castellizgasse im 2. Bez. und die Umwandlung von 3 halbnächtigen Straßenlampen in ganznächtige.

Die Schadloshaltung für den zur Schmalzgasse abzutretenden Grund im 2. Bez. von der Eigentümerin des Konsumvereins der Eisenbahnbediensteten im Ausmaße von 25.72 m² wird mit 40 K per m² festgesetzt.

Auf einen Bericht des St. R. Zatzka werden 2 Aufzüge von Richard Moser, Verfertiger des Domayer'schen Lehrmittelhauses im 13. Bez. und des Stockner'schen Pferdes im 17. Bezirke, welche beiden Gebäude jetzt demoliert werden, angebracht.

Städtische Elektrizitätswerke.

Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des V. F. Kierhammer die Einreihung des von der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft übernommenen Personales vorgenommen. Hiebei waren von den Grundsätzen auszugehen, daß die Beamten und Diener in die ihren derzeitigen festen Bezügen am nächsten stehende Bezugsklasse bezw. Gehaltsstufe des neuen Gehaltsschemas einzureihen waren, wobei eine allfällige Differenz zwischen dem ihnen bei der Gemeinde gebührenden Gehaltsstufe und ihren derzeitigen Bezügen in Form einer in die Pension anrechenbaren Personalzulage, der Betrag der bei der Gesellschaft bezogenen sonstigen Bezüge dagegen in Form einer in die Pension nicht anrechenbaren Personalzulage zuerkannt wird. Die Einteilung der von der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft übernommenen Arbeiter in die Lohnklassen der städt. Elektrizitätswerke ist in der Weise vorzunehmen, daß der bei der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft gezahlte Stundenlohn unter Zugrundelegung einer täglich 10 stündigen Arbeitszeit und der 7 tägigen Lohnwoche bei den Arbeitern der Zentralstation und der 6 tägigen Lohnwoche bei den übrigen Arbeitern auf einen Wochenlohn umgerechnet und dann in dieser Weise vermittelter wöchentlicher Lohnbetrag der 52. Teil der bei der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft gezahlten Tantiemenzuschläge, Prämien und Remunerationen als der auf einen Lohnwoche entfallende Betrag dieser Nebengebühren zugeschlagen wird.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg.; Wien, Mittwoch, 24. Juli 1907.

Ankauf des Kobenzl durch die Gemeinde Wien. Die Firma F. Schmitt hat der Gemeindevertretung den Ankauf des Besitzes Kobenzl offeriert und der Stadtrat beschloß, gestern nach einem Berichte des Bgm. Dr. Lueger dem Gemeinderate zu empfehlen, diesen Besitz um den Preis von 1,500.000 K anzukaufen. Der Kobenzl hat ein Ausmaß von 1,345.705 m², (nur ist so groß wie Mariahilf) wovon ca 536.000 m² auf Äcker, 245.000 m² auf Wiesen, 330.000 m² auf Wald, 135.000 m² auf Gärten, 72.000 m² auf Weide entfallen. 11.770 m² sind Bau-Area. Von dem Gesamtausmaße fallen 1,145.000 m² in den Wald- und Wiesengründe. Auf dem Besitze befinden sich zu Zwecken des Schloßhotel, ein Meierhof, und das Kraßnerwald-Gasthaus, ferner ein großes Wasserreservoir.

Auf dem Kobenzl stand ursprünglich ein Meierhof der Jesuiten. Nach Aufhebung des Ordens erwarb der österr. Staatsminister Johann Philipp Graf Kobenzl den Besitz, erbaute das schöne Schloß und hob um dasselbe die weitläufigen Parkanlagen. 20 Jahre arbeiteten die damals berühmten Gartenkünstler Mayer, Nowotny und Fischer an demselben, die zurückgehaltenen Marmorbrüstungen, die ehedem vom Prater weggelegt wurden, sind bis auf kleine Überreste wieder aufgestellt worden. Kaiser Franz gab auf die Grafen Coronini über, welche das Schloß an Simon Baron von Pfaffenhofen veräußerten. Nach Pfaffenhofen erwarb das malerisch schön gelegene Schloß Karl Ludwig Freih. v. Reichenbach. Dieser beschäftigte sich außerordentlich viel mit physischen Wissenschaften und machte eine Reihe von Erfindungen und Entdeckungen, durch die er in der industriellen und wissenschaftlichen Welt bekannt wurde. Er entdeckte er u. A. das Paraffin und das Kreosot. Er bezog sich dann auf ein Gebiet, welches ihm bei der Darstellung der Namen des „Zauberers vom Kobenzl" einbrachte. Auf Grund einer Reihe von Experimenten beute er eine Theorie vom „Od" und „Sensitivismus" auf. Durch Reichenbach's spiritistische Experimente kam das Schloß in den Ruf des Hexen- und Geisterschlosses, sodaß sich nach dem Tode Reichenbach's lange kein Käufer finden wollte. Endlich brachte Johann Karl Freih. v. Sothen den Besitz an sich und dieser erbaute auch anläßlich der Vermählung seines Sohnes mit den Namen des Architekten Garber die Elisabeth-Retirtehalle. Sothen war Chef einer Großhandlungsfirma in Wien, welche er jedoch veräußerte, um sich ausschließlich der Landwirtschaftung des Kobenzl zu widmen. Eine große Sehenswürdigkeit war ihre amerik. Heimtiere. Am 10. Juni 1881 erschoß sein Forstverwalter Eduard Hittler, der dem zum Tode verurteilt, jedoch begnadigt wurde. Sothen's Erbin war seine Gemahlin, von welcher den Besitz Karl Schlag Ritter v. Tekarhelm erwarb. Er veräußerte denselben 1895 an Wilhelm Fischer, dieser 1897 an die „Allg. österr.-holländische Metallfabrik" hintangab. Dieselbe hat im Jahre 1898 dem Gemeinderate ein Projekt für die Baulinienbestimmung und Parzellierung des Kobenzl vorgelegt. Nach der Auflösung der österr.-holländischen Bergwerksfabrik kam der Besitz an die Wollgarnfabriks-Firma F. Schmitt, welche nunmehr den Kobenzl der Gemeinde offerierte.

Städtische Elektrizitätswerke. Am heutigen Tage ist der zehnte Dienstbetrieb in dem neuen Dreikiemenzgebäude 9. Bezirk Marianengasse 4 aufgenommen worden. Für telephonische Sprechstellen stehen daselbst die Nummern 23.580 bis 23.588 das Stadttelephon zur Verfügung.

Bilderverletzung im städtischen Museum. Wie das in letzter Zeit in mehreren Sammlungen geschehen, sind auch im historischen Museum der Stadt Wien vor Kurzem böswillige Beschädigungen von Bildern versucht worden. An 2 Gemälden wurden während sterbten Besuches an einem Sonntage Verletzungen konstatiert; das eine wurde in größerer Ausdehnung gerissen, bei dem andern nur Blei versucht, jedenfalls mit einem scharfen Instrument durch sträfliche Mutwillen. Die Beschädigungen sind zum Glück

leicht zu reparieren und die Bilder nicht von bedeutendem Werte. Bei der Reichhaltigkeit der Ausführung sind solche Verhältnisse auch bei guter und sicherer Verwahrung schwer zu verhüten. Es muß an die Mitwirkung des Publikums appelliert werden, dessen Mitaufsicht solche Akte der Vandalismus zu verhindern geeignet ist.

Eine monumentale Ausgabe der Werke Grillparzers. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des M. R. Schwer die Herstellung einer kritischen Gesamtausgabe der Werke Franz Grillparzers zu unterstützen. Auf dem Titelblatte dieses Werkes erscheint die Gemeinde Wien als Herausgeberin, die Bearbeitung wird durch den reichsten über die Grenzen Österreichs berühmten Grillparzerforscher und Professor der Literaturgeschichte an der Universität in Prag Dr. August Sauer besorgt werden. Die Ausgabe muß am 100 jährigen Gedenktage der ersten Aufführung der „Ahnfrau" (31. Jänner 1917) vollendet sein. Neben der eigentlichen Druck- und Subskriptionsausgabe ist der Verleger ermächtigt, eine Luxusausgabe in beschränkter Zahl zu drucken, außerdem wird ihm gestattet, nach Abfassung der Subskriptionsausgabe eine Volksausgabe zu veranstalten. Herstellung und Verlag des Werkes werden dem Kommissionsverlager der Gemeinde Wien Gerlach & Wiedling übertragen.

Der Stadtrat hofft, daß dieses Werk für eine würdige und künstlerische Ausstattung.

Ausflug nach Schönau. Der heimatkundliche Geselligkeitsverein im 12. Bezirke „Edelweiß" vorm. F. Gaudenzdorfer" unternimmt am Sonntag den 28. d. einen Ausflug nach Schönau a/d. Triesting zum Besuche der am 17. d. von diesem Vereine auf 4 Wochen dahin entsandten 35 Ferienkolonie-Kinder aus dem Bezirk Meidling. Erzherzogin Maria Josepha bewilligte dem Vereine in dem abgeschlossenen Schloßpark einen Spielplatz für die Ferienkolonisten. Mitglieder des Vereines sind auf von demselben eingeführte Gäste versammeln sich in dem Gasthause des Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Karl Luckel in Schönau zur ungezwungenen Unterhaltung. Gemeinschaftlicher Abfahrt am Meidlinger Südbahnhof 12 Uhr 37 Min. nachmittags. Fahrkarten Tour- und Retour bis Laubaudorf K 2·50, von hier zu Fuß in 30 Minuten nach Schönau. Rückfahrt abends zwischen 8–10 Uhr. Genauere Auskünfte erteilen der Obmann des Vereines M. R. Rüsch, 12. Bez. Schönbrunnerstr. 188 und der Obmann-Stellv. Bezirksrat Burghaber, 12. Bez. Schönbrunnerstraße 169.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. L. Dr. Neumayer im Rahmen der Zeitbeförderung im Status der ständigen Bediensteten Valerian Baroncze, Robert Stöhr und Rudolf Wagner zu Magistratsbeamten-Assistenten, im Status der Kanzleiassistenten Rudolf Lumberger zum Kanzleioffizial, ferner im Rahmen der Zeitbeförderung Karl Schalberger und Alfred Zeugsmeier zu Kanzleiassistenten ernannt.

Nach einem Berichte des K. K. Hofs wurde im Status des Kassenbezirks-Kassiererstellvertreters Julius Deutschert zum Kassier I. Klasse und Wilhelm Wieser v. Brunnecken zum Kassier II. Klasse ernannt.

Nach einem Berichte des V. L. Dr. Neumayer wurden im Rahmen der Zeitbeförderung im Status der Stadtbuchhaltung ernannt: Karl Keck zum Rechnungsrat, Otto Eyer, Ludwig Krister und Karl Eccher zu Rechnungsoberrevidenten, Josef Knauer, Gustav Gabriel und Hans Seidl zu Rechnungsrevidenten, Richard Salomon, Otto Weiger, Franz Spaller, Franz Gsangler, Karl Kraucher, Richard Flogner und Albin Steinberger (letztere drei extra statum) zu Rechnungsoffizialen, Leopold Weiß, Rudolf König, Viktor Hellmann, Felix Trivoznik, Robert Fellner, Rudolf Kubik, Hubert Wenger und Ernst Scheder (letzterer extra statum) zu Rechnungsassistenten.

Im Rahmen der Zeitbeförderung wurden Alois Schubert zum Kanzlei-Oberoffizial und Friedrich Kneissler zum Kanzlisten I. Klasse ernannt.

Zu Praktikanten bei der Zentralfeuerwehrkasse wurden ernannt Karl Bauer (Zentrale), Robert Astleitner, Franz Podlogar und Heinrich Böhm (Freiwillige Wachtring).

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg.: v. verantw. Red.: R. Eigl.
14. Jahrg., Wien, Donnerstag, 25. Juli 1907.

Zur letzten Wetterkatastrophe.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates stellte V. R. Hölzl folgenden Antrag: „Da am 17. d. über Wien und Umgebung niedergegangene Unwetter hat im 19. Bezirke insbesondere im Zuge des Erbsenbaches derartige Schäden an den Uferschutzbauten angerichtet, daß zur Behebung und Instandsetzung außerordentliche Ausgaben sowohl von Seite der Gemeinde Wien als auch der einzelnen Haus- und Grundbesitzer erforderlich sind. Brücken, Schutzmauern, Zäune und Mauern wurden mitgerissen und dadurch derartige Stauungen in den Seitenkanälen angerichtet, daß das Wasser die an dem Bachbette liegenden Häuser in einem Tempo unterwühlte, an Wohnungen eindrang und selbst Häuser in Gefahr brachte, einzustürzen; die Döblingerstraße selbst glich einem Fluß, so zwar, daß der elektrische Verkehr eingestellt werden mußte. Nachdem die verursachten Zustände unhaltbar geworden, der Gemeinde Wien bei Wiederholung solcher Elementarereignisse stets große Auslagen verursacht werden, wird beantragt, das Stadtbauamt sei zu beauftragen, ein Projekt behufs Einwölbung des Erbsenbaches vorzulegen und mit den Vorarbeiten unverzüglich zu beginnen." Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 25. Juli 1907.
Vorsitzende V. B. St. Porzer und V. B. Hierhammer.

Nach einem Berichte des V. R. Schreiner wird um die Begräbnisgebühren im 20. Bezirke im Rechnungsjahre 1908 eine Vorlage mit dem Kostenerfordernisse von 3624 K erstattet.

Für die Ausbringung von 5 Straßenkörben an den alkalischen Verunreinigungsmassen auf dem Margarethenplatz im 5. Bez. werden 420 K bewilligt.

Der Gemeinde Kötlach wird für den Schutzbau gegen den Uferbruch der Schwarza (Schwarzfluß) ein Betrag von 4000 K bewilligt. Dieser Schutzbau ist in der Strecke von der Mündung des Friedmüll-Unterwerts-Kanals abwärts zu führen, weil sonst das kommunale Kläranlagen Schiffwerk durch ein nachteiliges Hochwasser gefährdet werden könnte.

Nach einem Berichte des V. R. Tomola wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realisierung der Straßenbahnstraße - Sperlingasse E. Z. 466 im Ausmaße von 20.58 m² mit 18 K per m² bestimmt.

Nach einem Berichte des V. R. Hölzl werden in der Heiligenstädterstraße, Dudriehgasse, Krottenbachstraße und einer noch unbenannten Seitengasse der Weinberggasse im 19. Bezirk 7 ganz- und 6 halbmöglige Gasflammen aufgestellt.

Nach einem Berichte des V. R. Tomola wird für den Bau von einem Hauptkanalstrang in der Herzingergasse zwischen Lazarithgasse und Turkenschanzstraße im 18. Bezirke 5400 K bewilligt.

Nach einem Berichte des V. B. St. Porzer wird das Projekt für die Kanalbauten in der Hütteldorfergasse, am Jubiläumsplatz, in der Penzingergasse, am Schulhofe, in der Lorenzergasse über den Jubiläumsplatz bis zum Straßenzuge Penzingergasse-Hütteldorfergasse, ferner in der Draßgasse von Nr. 8. 1 über den Jubiläumsplatz bis zum Straßenzuge Penzingergasse-Hütteldorfergasse im 1. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 48.200 K genehmigt.

Für die Holzpflasterung vor dem k. k. Telegraphengebäude im 1. Bezirke werden 29.954 K bewilligt.

Städtische Elektrizitätswerke.

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des V. B. Hierhammer auf Grund der in der Gemeinderatssitzung vom 6. d. beschlossenen Ausgestaltung der Personalstandes der städt. Elektrizitätswerke die einzelnen Stellen im städt. Elektrizitätswerke besetzt. Der Anfall der neuen Bezüge gilt vom 1. Mai 1907 an.

Dampftramway-Gesellschaft.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. R. Schreiner der Ernennung bzw. Beförderung von 19 Angestellten der Dampftramway-Gesellschaft vorm. Krauß & Co. zugestimmt und sich damit einverstanden erklärt, daß diese Beförderungen rückwirkend vom 1. Juli 1907 in Kraft gesetzt werden. Die Zustimmung ist deshalb erforderlich, weil nach dem Vertrage vom 9. Mai d. J. für Veränderungen im Personalverhältnisse die Bewilligung der Gemeinde einzuholen ist.

Theater-Lokal-Commission.

Stadtphysikus Dr. August Böhm wurde als Ersatzmann des Ober-Stadtphysikus Dr. Leongott in die Wiener Theaterlokalkommission berufen.

Aufzüge im neuen Rathause.

Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung für das Präsidialbureau und die Wohnung des Bürgermeisters einen Aufzug herzustellen. Dieser hat im 1. Stock seinen Ausgang in dem vor dem Empfangssalon des Bürgermeisters gelegenen Raume. Ferner ist der gegenüber dem Gemeinderats-Sitzungssaale gelegene Aufzug zu reinstruieren und wird ebenso wie der erstgenannte Aufzug durch Öldruck betrieben werden. Der zweite Aufzug im westlichen Trakte des Rathauses soll im kommenden Jahre nach dem System des Patenaufzuges umgebaut werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Freitag, 26. Juli 1907.

Aus dem Stadtrate. In der gestrigen Sitzung des Stadtrates wurde nach einem Berichte des St.R. Tomola die Schrift „Vorausbestimmungslose Forschung, freie Wissenschaft und Katholizismus" von Hofrat Dr. Pernter, o.ö. Prof. der Physik an der Universität, für sämtliche Wiener Lehrerbibliotheken angekauft.

Die Aufstellung von 14 ganz- und 12 halbnächtigen Gasflammen in der Karmeliterstraße, Heizingergasse, Meridianstraße und in den anschließenden Straßenzügen im 19. Bezirke wurde mit den jährlichen Kosten von 1428 K genehmigt.

Nach einem Berichte des St.R. Rauer wurde die Herstellung eines Kainholz-Fußbrettes im Kurpark 13. Bez. Linbauerhofgasse mit den Kosten von 1869 K genehmigt.

Nach einem Berichte des St.R. Hörmann wurde zur Ausführung einer Blitzableiteranlage für das städt. Versorgungshaus in Mauerberg 5600 K bewilligt.

Nach einem Berichte des St.R. Knoll wurde für die Errichtung eines Jugendspielplatzes im 21. Bezirke, Leopoldau, im Ausmaße von 800 m² ein Betrag von 700 K bewilligt. Dem Verein zur Pflege des Jugendspieles wird die Benützung des Platzes gestattet.

Nach einem Berichte des St.R. Weitmann wurde der Ausstellung von mit Gas betriebenen Werkzeugen und Apparaten in der vom 1. Oktober l. J. beginnenden Ausstellung für Handwerkstechnik im 9. Bez. Währingergasse 9 die erforderlichen Gasleitungen und das Gas durch die städt. Gaswerke unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Hiefür wurde ein Kredit von 1000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des St.R. Gräf wurde das Projekt für den Kanalbau in der Lascygasse zwischen Urbangasse und einer unbenannten Gasse im 17. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 4800 K genehmigt.

Der Rohrlegung der Hochquellleitung in der Brüssl- und Herbststraße im 16. Bezirke – Kosten 4500 K, – wurde zugestimmt.

St.R. Fr. berichtete über die Baulinienbestimmung für den Teil von Ottakring zwischen der Kirche St. Martin und der verlängerten Breitenleerstraße. Für die neue Gasse, welche von der Kirche in nordwestlicher Richtung zur Breitenleerstraße führt, wird die Straßenbreite mit 12 m festgesetzt. Hinter der Baulinie sind 6 m tiefe Vorgärten anzulegen. Der Abschluß der Vorgärten unter einander und gegen die Straße zu hat mit die Durchsicht gestattenden Gittern zu erfolgen. Die Verbauung hat mit Wohnhäusern in geschlossener Front zu geschehen, welche höchstens 2 Obergeschosse erhalten dürfen.

St.R. Knoll beantragte eine Baulinienabänderung für die Mistingergasse und den Engersdorfer Platz in Hadersdorf im 21. Bezirke. Der Referentenantrag wurde genehmigt.

Das bezügliche Projekt über die Grabeneinteilung am Friedhofe in Ottakring im 21. Bezirke wurde genehmigt. Die Reihenfolge der Belegung wird derart bestimmt, daß zuerst die Gruppe D vollständig zu belegen ist, sodann die Gruppe A und schließlich der gemischte Teil C. (Berichterstatter St.R. Knoll.)

Der Errichtung einer neuen Pfarre im Bezirksteile Kaisermühlen im 3. Bezirke wurde zugestimmt. Die Grenzen für den neuen Pfarrsprengel werden wie folgt bestimmt: links Ufer des Donaukanales, Achse der Ringrauer Reichsstraße und die Bezirksgrenze des 2. gegen den 21. Bezirk. (Berichterstatter St.R. Oppenberger.)

Nach einem Berichte des St.R. Oppenberger wurde der Antrag der Installationsanlage für die Effektbeleuchtung der Rotunde von der Internationalen Flottenausstellung um den Betrag von 7610 K genehmigt.

Das vom St.R. Busch vorgelegte Projekt auf Errichtung eines Gebäudes zu dem auf dem Meidlinger Markte gelegenen Magazin, in welchem die Veterinärrevisionsabteilung für den 12. Bezirk untergebracht werden soll, wird mit dem Kostenerfordernisse von 5500 K genehmigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Samstag, 27. Juli 1907.

Aus Mönichkirchen am Wechsel wird uns geschrieben: Am 26. v. fand im Hotel Lang eine große Annafeier statt. Veranlassung dazu war die liebenswürdige Besitzerin Frau Anna Lang. Das Fest wurde vormittags mit der feierlichen Überreichung einer Gedenktafel an Fr. Lang seitens der 6jährigen Fritzi Mann aus Wien eröffnet, welche das zu diesem Zwecke verfaßte Gedicht herzig aufsagte. Abends fand ein Konzert mit darauffolgendem Tanzkränzchen statt. – Musikdirektor Ludwig Fischer aus Graz spielte Liszt-Verdis Rigoletto-Paraphrase sowie die II. Rhapsodie, Frl. Jenny Höfling, Konzertsängerin aus Berlin, erfreute die Festgäste mit schön vorgetragenen Liedern, welchen sich der gesangliche Sänger Hans Wolken aus Wien anschloß. Hierauf folgte ein Terzett: Singer, Steiner aus Hamburg, Fr. Binder und Violinvirtuose Tesock. Um das Gelingen der Feier machten sich Fr. Konrad Baumen, Frl. Helene König und Frl. Jenny Schmalfuß verdient. Unter den Anwesenden konnte man bemerken: Fr. Kaiserl. Rat Kitzner, Forstrat Baumen samt Familie, Ldg. O.R. Wolken f. Familie, Bezirksrichter Freih. v. Schindler f. Frau v. d.

Städtische Straßenbahnen. Über das Projekt der „Gemeinde Wien – Städt. Straßenbahnen" für die einheitliche Herstellung der konzessionierten Straßenbahnlinie Nr. 68 (von der Kaiserstraße durch die Verlängerte Burggasse, über den Karlsplatz-Ring, durch die Herbststraße bis zum Wilhelminenspitale) z. gs. Anlaß des Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Kinderspitales, über den Glötzerstatz und nach Überfahrung des Ottakrabaches bzw. der projektierten Ottakrabachzeile, über die zu den v. v. Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistes- und Nervenkranke führende Straße zum Hügelweg und zu dem daselbst befindlichen Wärterhausgebäude dieser Anstalt fand die Kraftverkehrs- und Rationalisierungskommission und bei anschließendem Frühstück die Ergebnisse dieser Verhandlung die politische Begehung am Freitag, den 2. August l. J., unter der Leitung des k. k. Hofrates Extraordinarius Fr. v. Vivenot statt.

Gewerbeausstellung 1908. Das letzte Amtsblatt bringt folgenden Bericht aus der Vorstandes-Sitzung vom 21. Juni l. J.: V.-S. Neumayer referiert über das Ansuchen des k. k. Bundesrates Rudolf Sturmer, Obmann des Zentral-Verbandes der Bundesgewerbetreibenden Kinderfreunde, das Präsidium des Gewerbevereins-Verbandes Josef Slavy, sowie mehrerer Genossenschaftsvorsteher um Zusicherung einer Million Kronen für die von ihnen geplante Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1908 und beantragt, das Ansuchen im Hinblicke auf den Umstand, daß das Programm der Gemeinde für die nächstjährige Jubiläums-Million bereits mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 14. Juni festgelegt ist und die Deckung der mit 4 Millionen Kronen veranschlagten Ausstellungskosten nicht genügend gesichert ist, abzulehnen. (Ang.)

Aus dem Rathause. Der Stadtrat fällt in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Einheitliche Schreibweise der Straßenbahnen. Der Stadtrat beschloß, bei Neu- oder Umbenennungen Vorschläge dem, welche eine Breite von mindestens 30 m haben und einen stärkeren Verkehrsbedürfnisse dienen, als Straßen zu bezeichnen. Für die einheitliche Schreibweise der Namen der Gassen, Straßen und Plätze wurden folgende Grundsätze aufgestellt: Ist das Bestimmungswort ein einfaches Hauptwort, so wird es mit dem Hauptwortes (Gasse, Straße, Platz) zusammengezogen (Fahrgasse). Besteht das Bestimmungswort aus mehreren Hauptwörtern, (Vor- und Zunamen, zwei Vornamen, Titel und Name), so wird zwischen dem Bestimmungswort und dem Grundwort, nicht aber zwischen den Teilen des Bestimmungswortes ein Bindestrich gesetzt. (Johann Augustin Berger-Platz; Anton Frank-Gasse; Kaiser Franz Josef-Straße). Enthält das Bestimmungswort Beiwort und Hauptwort, so werden dieselben in der Verbindung mit dem Grundwort zusammengezogen. (Rotenlöwengasse, Rotenturmstraße). Das bestimmende Eigenschaftswort wird getrennt geschrieben. (Lange Gasse, Hohe Warte). Von Ortsnamen mit der Endung „er" abgeleitete Bezeichnungen gelten als Eigenschaftswörter. (Leipziger Straße, Hillebrandstraße). Das dem zusammengesetzten Grundwort beigefügte Eigenschaftswort wird getrennt und adverbunden geschrieben. (Große Mehlgasse, Obere Lerchengasse, Kleine Neugasse, Rechte Laufgasse, Döblinger Hauptstraße, Prager Reichsstraße). In der Regel entfallen vor dem Grundwort männliche Vornamen das „s" des Genitivs und weibliche Vornamen die Endung „en". Vor Straßen fällt das „s" immer weg. Im allgemeinen ist maßgebend das Sprachgefühl und der Sprachgebrauch. (Karlsplatz, Josefsgasse, Prinz Eugen-Straße, Karolinenplatz, Degenfeldgasse, Rosinengasse). Es ist ein endliches Verzeichnis der Gassen, Straßen und Plätze von Wien durch die Direktion der städtischen Straßenbahnen anzufertigen. Die von den Grundbesitzern abgeleiteten älteren Straßenbezeichnungen sind aufzugeben und neuen Rechtschreibung abzuändern z. gs. im amtlichen Verzeichnisse führt und auf den Straßentafeln nach Maßgabe ihrer Abbröckelung. Bei Anlegung des Verzeichnisses ist hinsichtlich der Straßennamen mit lokalem Charakter auf den etymologischen Ursprung derselben zurückzugreifen, sowenig nicht eine wesentliche Umgestaltung des Namens verbunden ist. Für die Straßenaufschriften- und Numerierungsnummerntafeln ist die Großschrift beizubehalten.

372

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Gemeinfg. u. vertraulr. Mitt.: K. Engl.
17. Jahrg. Wien, Montag, 31. Mai 1909

Städtische Straßenbahnen.

Wegen Rationalisierungsarbeiten an der Franzens-Kaiserbrücke können vom 31. d. bis incl. 3. August die Wagen der Linien Wien-Tegetthoffbrücke einerseits nur bis zum Tegetthoffbrücke, andererseits nur bis zur Nußdorferstraße Hetzendorf verkehren. Die Teilstrecke von der Nußdorferstraße Hetzendorf bis zum Tegetthoffbrücke (ca 10 Schritte) muß von den Fahrgästen während obiger Zeit zu Fuß zurückgelegt werden. Die Zurücklegung dieser Strecke wird den Fahrgästen bei der Behandlung der Fahrscheine nicht in Rechnung gebracht.

Aus dem Rathause.

Der mit der unmittelbaren Stellvertretung des Bgm. derselbe betraute Vz. Bgm. Rat Vosselt ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat heute die Leitung der Geschäfte des Magistrats übernommen.

Bezirksvertretung Hietzing.

Am Mittwoch den 31. d. um 1/2 3 Uhr nachmittags findet eine ordentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing statt.

Unreelles Vorgehen von Handlungsreisenden.

Die Stadtverwaltung hat folgenden Erlaß hinausgegeben: In letzterer Zeit haben die Klagen über unreelles Vorgehen von Handlungsreisenden, insbesondere auch von solchen ausländischer Firmen, in bedenklicher Weise zugenommen. Die in zahlreichen Fällen geführten, teilweise auch zum Anlaße strafgerichtlicher Untersuchung gemachten Erhebungen haben als typisches Bild folgendes ergeben: Durch Übervorteilungskunst und phantasievolle Ausgestaltung der Handlungsreisenden, im Vereine mit geschäftlicher Unerfahrenheit und Unbeholfenheit des Kunden wird dieser oft zu einer, das Maß seines Bedarfes weit übersteigenden Bestellung verleitet, nicht selten aber auch die Unaufmerksamkeit des Kunden beim Abschlusse dazu benützt, seine Unterschrift auf einer Bestellformular zu erhalten, welches auch größere als die von ihm beabsichtigten Bestellungen oder auch von ihm nicht gewollte Verkaufsbestimmungen enthält. Aber auch bei ordnungsmäßiger Erfüllung der Bestellscheine kommen Lieferungen von Waren in größeren Mengen oder zu höheren Preisen, als vereinbart wurde, vor. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der Reisende den Auftrag in einer ihm bekannten Weise seiner Firma mitteilt, um höhere Provisionen zu erlangen, wobei er bedenkt, daß der Kunde, nach Empfangnahme der Ware, um weiteren Unannehmlichkeiten auszuweichen, diese doch behalten wird. Schließlich betrifft ein Teil der erhobenen Fälle die Tatsache, daß nach den Angaben bezw. Proben des Reisenden für gut und gediegenerwertig befundene Ware in schlechter oft gänzlich unbrauchbarer Beschaffenheit geliefert wird. Zumeist sind es bürgerliche Lieferanten, Krämer und abseits vom regen Verkehre etablierte Geschäftsleute, bei welchen solche Praktiken versucht werden. Der in solchen Vorfällen Verletzte ist häufig außerstande, den ordentlichen Rechtsweg wirksam zu verfolgen und auch die Kleinwertigkeit des allgemeinen Grundsatzes ist nicht immer gegeben. Es erscheint daher umso dringender geboten, daß durch strenge Handhabung der auf die Handlungsreisenden bezüglichen Gewerbevorschriften dem zahlreichen unreellen Gebahren tunlichst der Boden entzogen werde.

Zufolge Erlasses des Handelsministers vom 20. Juni 1907 werden die politischen Behörden I. Instanz anzuweisen, die Bevölkerung, besonders auch die Gewerbeleute und ihre Organisationen auf das verletzende schwindelhafte Vorgehen von Handlungsreisenden aufmerksam zu machen und entsprechende aufklärende Belehrungen in ihren Amtsblättern einzuschalten. Auch sind die Legitimationen der Handlungsreisenden regelmäßig, jedoch in einer derart vollen Geschäftsbetriebes nicht hinderlichen Weise, einer sorgsamen Prüfung zu unterziehen, den Klagen der Bevölkerung über unreelles Gebahren von Handlungsreisenden ein aufmerksames Ohr zu leihen und dabei immer ihr Augenmerk darauf zu richten, ob nicht im einzelnen Falle An-

selbst Gelegenheit zu einem einschneidenden Übertretung der Gewerbeordnung gegeben sind. Sind solche vorhanden, so ist mit größter Strenge gegen die Schuldigen strafrechtlich vorzugehen, eventuell, wenn sich der Verdacht einer Übertretung des allgemeinen Strafgesetzes als begründet erweist, auch das Strafgericht in Kenntnis das Falles zu setzen.

Gedächtnis-Ausstellung für Maler Charles Wilda. Die Wiener Künstlergenossenschaft beabsichtigt eine Gedächtnisausstellung für den am 11. Juni d. J. verstorbenen Maler Charles Wilda durch Vorführung seiner Werke zu veranstalten. Der Vorstand hat nach einem Berichte des O. R. Zalzka beschlossen, das Ölgemälde „Wiener Walzer" Franz von Lenner in einem Alt-Wiener Tanzsaal darstellend, für diese Ausstellung unter den näheren Bedingungen zu überlassen.

Ernennung von Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten. Der Vorstand hat nach einem Berichte des M. R. Tomola zu Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten an Volks- und Bürgerschulen ernannt: Jemmin Jovak, 2. bez. Holzhäuserg., Anna Podirsky, 2. bez. Leopoldg., Rosa Simma, 2. bez. Nordwestbg., Luise Pfeick, 3. bez. Hauptstr., Theodolinde v. Teichburg, 4. bez. Theresiag., Klementine Patzowb, 6. bez. Mariahilfg., Marie Wimer, 9. bez. Sechsg. 35, Johanna Schönhofer, 11. bez. Antonsplatz, Rosa Pfeifer 10. bez. Leibnitzg., Anna Krümmer, 10. bez. Therese Jezjma, 10. bez. Siccardsburgg., Karoline Marko, Therese Ritz 10. bez. Rotschabergasse & Berta Wagner, 12. bez. Rückerg. 46, Maria Kwasky, 12. bez. Meidlingerg., Marie Fleischmann, 13. bez. Speisingerstr., Flora Platzy, 13. bez. Hetzendorfg., Josefine Klapy, 16. bez. Sandleitengg., Amalie Brunner, 17. bez. Pazmanitengasse, Therese Kreyer, 18. bez. Hoyosgasse, Jemmin Linewala, 18. bez. Gatzingerg., Ida Gnerstein, 20. bez. Treustr., Amalie Tyally und Jenny Lillaudt, 21. bez. Jedlersdorf.

Städtisches Bad in Floridsdorf. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M. R. Hofs die Errichtung für das Ende des nächsten Monats zu eröffnende städtische Dampf-, Wannen- und Brausebad in Floridsdorf genehmigt. Die Preise der Bäder werden wie folgt festgesetzt: Wannenbad 1. Kl. 1 K, Wannenbad 2. Kl. mit Wäsche 80 h, Wannenbad 2. Kl. ohne Wäsche 60 h, Dampfbad vormittags 1 K, Dampfbad nachmittags 80 h, Brausebad mit Wäsche 10 h. Für das Dampf- und Wannenbad werden auch Abonnementskarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Zum Bademeister in diesem Bade wurde Josef Machu ernannt.

373

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21. 360.
Verantw. d. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Dienstag, 30. Juli 1907.

Leitschmeistertage in Donauwörth und München. Am 3. September l. J. abends unternimmt das Deutschmeister-Schützen-Corps eine gemeinsame Reise nach Donauwörth und München. Zweck dieser Reise ist die Enthüllung einer von mehreren Mitgliedern gestifteten Gedenktafel zur Erinnerung an den Gründungstag des Wiener Schützenregiments in Donauwörth und einer Huldigung für den bayerischen Hof zum Dank für die Teilnahme an der Errichtung des Deutschmeister-Denkmales in Wien. Die Gedenktafel, welche in Donauwörth am 4. September am ehemaligen deutschen Ordenshause enthüllt werden soll, hat folgenden Wortlaut: „Mit der Kaiserlichen Ges. Wien, 15. März 1695, hat sich Kurfürst Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg, Bruder der Kaiserin Eleonore v. Österreich, welche Schwester des Kaisers Leopold I. v. Österreich, entschlossen, ein Regiment zu Fuß zu werben. Ein Bruder, der Deutschmeister Franz Ludwig, Herzog von Bayern, stand mit ihm das gleiche Abkommen, da Ursprung der Regiments-Aufstellung aus seiner Militärzeit bestritten und wurde mit dem Kaiserl. Freibrief Ges. Wien, 21. Jänner 1696 zum Chrisch-Inhaber des Regiments Pfalz-Neuburg Deutschmeister ernannt. Am 3. Juni 1696 wurde hier in „Donauwörth" die erste Werbung und die Musterung über das Regiment Deutschmeister abgehalten, es erhielt eine von der Kaiserin Eleonore selbst angeschaffte Fahne. Leibschutzwache allda. Das Schwert und wurde gleich nach der Musterung unter dem Kommando des Obristleutnants Grafen Vermond eingeschifft und nach dem Kriegsschauplatz nach Ungarn zur Armee des Prinzen Eugen v. Savoyen transportiert. Zur Erinnerung an die Entstehungstage des Wiener Schützenregiments anlässlich der Jubiläumsfeier des 200 jährigen Bestandes des K. u. k. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 und der Enthüllung des Deutschmeister-Denkmales in Wien unter dem Oberst-Inhaber, Hoch- und Deutschmeister Eugen, Erzherzog von Oesterreich, errichtet und gestiftet vom Deutschmeister-Schützen-Corps in Wien."

Am 5. September wird die Reise nach München fortgesetzt; dort ist gleich am selben Tage ein Ständchen vor dem Prinz-Regenten und am nächsten Tage ein Ständchen bei Großherzogin Gisela. Die übrigen Tage werden mit Konzerten, Volksfesten etc. ausgefüllt. Am 8. September abends erfolgt die Rückreise nach Wien. Die Reise wird hin und zurück mittelst Sonderzuges unternommen, ist für 5 Tage berechnet und kostet für die einzelnen Personen 24 K.

Anton Winkler'sche Stiftung. Die ganzjährigen Zinsen der Anton Winkler'schen Stiftung pro 1907 im Betrage von K 769 gelangen am 4. September d. J. zur Auszahlung. Nach dem Stiftbriefe Bestimmungen ist dieser Betrag jährlich an einen mit Kindern gesegneten, verarmten, nach Wien zuständigen Familienvater von tadellos moralischem Lebenswandel zu erfolgen. Die entsprechenden Dokumentierten Gesuche sind bis 20. August l. J. bei der Bezirksvertretung I. Bezirk, Renngasse 25 zu überreichen.

Ober-Aufseherstelle für Straßenpflege. Hier die Überwachung der ordnungsmäßigen Durchführung der zur Instandhaltung, Säuberung und Besprützung der gesamten gepflasterten und ungepflasterten Straßen, Gehsteige, Plätze und Gehwege im 21. Bezirke, insoweit der Gemeinde Wien hiezu vertragsmäßig oder gesetzlich verpflichtet ist, erforderlichen Arbeitspersonals die Stelle eines Ober-Aufsehers zur Besetzung. Gesuche sind bis 3. August l. J. beim Vst. Magistrats-Abteilung II, einzubringen.

Gartenanlagen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V.-R. Aspenberger das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Gartenanlagen auf dem Franz-Karlsplatze im 3. Bezirke in Abänderung von ca 24.000 m² mit dem Kostenbetrage von 68.232 K genehmigt. Hiervon entfallen 33.417 K auf die gärtnerischen Arbeiten, 26.715 K auf die Einfriedung und Entwässerung und 8100 K auf die Aufstellung von 10 Schnellhydranten samt Rohrleitungen. Die Herstellung eines Springbrunnens wird bis zur Fertigstellung der I. Hochwasserleitung verschoben. — Für die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Verbindungsbogengange der Heugartenmauer von der Schönlaterngasse zur Margingerstraße im 12. Bezirke wurde nach einem Berichte des St. R. Busch ein Betrag von 3336 K genehmigt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Gemeindeärzte erstattete Oberstadtphys. Prof. Dr. Tzongott den Sanitätsbericht, enthaltend den Monat Juni l. J. Der Krankenstand hat in diesem Monat einen beträchtlichen Rückgang erfahren. Der Zugang in die vorwiegendste Behandlung betrug 9610 Fälle (gegen 10289 im Vormonat). Hiervon entfallen 1921 Fälle auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane, 1987 auf jene der Verdauungsorgane u. s. f. auf Hautgebrechen u. Geschlechtskrankheiten. Auf die Anzahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten mit einem kleinen Rückgang auf. Von den angemeldeten 3391 Fällen entfielen auf Blattern 7 (sämtlich zu einem Blatternherd gehörig), auf Scharlach 543, Diphtheritis 322, Abdominaltyphus 39, Rotlauf 153, Masern 1632, Keuchhusten 162, Varizellen 191, Mumps 273, Genickstarre 30. Im Berichtsmonate starben 2729 Personen; 55·37 Prozent gehörten dem männlichen, 44·63 Prozent dem weiblichen Geschlechte an. Obduktionen wurden 14 landesgerichtliche u. 42 sanitätspolizeiliche vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden 2740 Transporte durchgeführt, darunter 388 Krankentransporte.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Verantwz. r. verantw. Red.: K. Vigl.
17. Jahrg., Wien, Mittwoch, 31. Juli 1907.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 31. Juli 1907.
Vorsitzende V.B. Dr. Porzer und V.B. Hierhammer.

Auf einem Berichte des St.R. Hofs werden für Präliminararbeiten im Versorgungshaus Liesing 22.302 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Kauer wird der städtische Arzt im 1. Bezirke Dr. Josef Körner für die Dauer des Urlaubes des Magistrats-Assistenten Dr. Freund als behandelnder Arzt der Abteilung der Berufsfeuerwehr bestellt.

Auf einem Berichte des St.R. Weidmann werden für die Aufstellung eines zweiten Abteilungswasser-Reservoirs im Kalkberg, 4. Bezirk, 3000 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Hörmann wird die im 3. Bezirke zwischen der Bezirksgrenze und Strebergasse gelegene Fortsetzung der Lebarstraße auf Lebarstraße, das die Fortsetzung des Kanmeyes bildende Straßenstück zwischen der Einmündung der Landstraßer Hauptstraße in den Kanmey und der Einmayerer Hauptstraße bis zur Bezirksgrenze auch mit Kanmey bezeichnet.

Für die Instandsetzung der Milchsterhalle im Stranbergarte einschließlich der Abeinleitung werden 2000 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Hölzel wird hier die Errichtung eines Volksbades in Döbling, Heiligenstadterstraße 70, im Anschluß an die bestehende Badeanstalt eine Jahresäbgabention von 1600 K auf die Dauer von 10 Jahren bewilligt.

Für die Herstellung zweier Aufzüge im neuen Knabenversorgungshaus Döbling, Eckhofgasse und Hohe Warte werden 1725 K bezw. 570 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Busch werden anläßlich der Jahresbetriebsabzüge der städtischen Badeanstalten in der Windmühlgasse im 4. Bezirke eine halbwüchsige Doppelflamme, 13 halbwüchsige einfache Flammen und 3 ganzwüchsige Doppelflammen auf einfache ganzwüchsige Flammen umgewendet.

Auf einem Berichte des St.R. Tomola wird für den bisher unverbauten Teil des zwischen der Anastasiusgasse, Wurzbachgasse, Bergerstraße und Blechinger-Hirtel gelegenen Baublockes die Verbauung mit Fabrikshäusern und 4 Werkwerken gestattet, wobei das Magazin als Werkwerk zu rechnen ist.

Künstliche Baumpflanzungen auf den öffentlichen Straßen in den Cottagevierteln im 18. und 19. Bezirke, welche dem Cottagevarein zugeflossen und bisher erhalten wurden, werden von der Gemeinde Wien in weiterer Erhaltung übernommen. Zwischen den Bäumen, 2095 an der Zahl, werden Fahrbahnbankette angelegt werden.

Auf einem Berichte des St.R. Schreiner werden für Baumpflanzungen in der Einmayerergrenzgasse im 11. Bezirke 36.471 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Hörmann wird für die Herstellung des neuen Springbrunnenbeckens im Stranbergarte im 3. Bezirke ein Betrag von 5.861 K bewilligt.

Auf einem Berichte des V.B. Dr. Porzer wird für Adaptierungsarbeiten anläßlich der Errichtung einer Zweiganstalt Ottakring der Zentralsparkasse im Amtshause des 16. Bezirkes ein Betrag von 3930 K bewilligt.

Auf einem Berichte des St.R. Oppenberger werden für eine Baumpflanzung in der Sallagergasse, 2. Bezirk, 3413 K bewilligt. Es sollen dort 4 Schrebergärten aufgestellt werden.

Auf einem Berichte des St.R. Hölzel wird der Abtretung für die zur Verbreiterung der Döblinger Hauptstraße abzutretende Grundfläche in Ober-Döbling E.Z. 76 im Ausmaße von ca 85.86 m² mit dem Kaufschillingbetrage von 1500 K festgesetzt.

Bürgermeister Dr. Lueger. Von einer dem Bürgermeister unterstehenden Seite kommen uns aus Brixen Nachrichten über das Befinden des Bürgermeisters zu, die recht günstig lauten. Abgesehen von einer leichten Erkältung, die jedenfalls auf die Luftveränderung zurückzuführen sein dürfte, befindet sich der Bürgermeister, der bereits bei Dr. v. Guggenberg seine Kur begonnen hat, recht wohl. Die Reise hat der Bürgermeister sehr gut überstanden und der herzliche Empfang, der ihm seitens der Stadtverwaltung zu teil wurde, bereitete ihm außerordentliche Freude. Es hatten sich nämlich außer dem Bürgermeister Dr. v. Guggenberg noch die Herren Kaufmann Hans Mindshofer, Photograph Josef Marx, Privatier Karl Mestner, Schuhmacher Johann Goldner, Oberstabsarzt Dr. Anton Pircher u. Gastwirt Johann Kramitzer eingefunden. Letzterer, welcher seit Brixen dem Bürgermeister dem Fürstbischof von Brixen seinen Besuch ab, der den Dr. Lueger in liebenswürdigster Weise empfing und bei der Verabschiedung bis zur Tür begleitete. Sonntag abends hat der Musikverein in Brixen dem Bgm. ein Ständchen gebracht, welches dem Dr. Lueger von der Terrasse aus anhörte. Unter den Besuchern des Bürgermeisters befanden sich R.R.A. Prof. Schöpper u. Hofrat v. Kallauneggar. – Unser Bürgermeister wird aus Brixen recht frisch zurückkommen.